
Modulhandbuch

Master Germanistik

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2021

Wichtige Zusatzinformation für das SoSe 2021 aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Übersicht nach Modulgruppen

1) MA Germanistik

GER-1008: NDL MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	4
GER-1009: NDL MA-Vertiefung Plus (8 ECTS/LP) *	7
GER-2017: Linguistische Forschung (8 ECTS/LP) *	10
GER-2018: Linguistische Forschung Plus (8 ECTS/LP) *	12
GER-3401: SLM MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	14
GER-3402: SLM MA-Vertiefung plus (8 ECTS/LP) *	16
GER-4317: Deutschdidaktik MA-Vertiefung (8 ECTS/LP) *	18
GER-4319: Deutschdidaktik MA-Vertiefung PLUS (8 ECTS/LP) *	20
GER-1014: NDL wissenschaftliche Präsentation (9 ECTS/LP) *	22
GER-1016: NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	25
GER-2019: Kolloquium synchrone Linguistik (9 ECTS/LP) *	28
GER-2020: Kolloquium diachrone Linguistik (9 ECTS/LP) *	29
GER-3403: SLM MA-Kolloquium (9 ECTS/LP) *	30
GER-3404: SLM MA-Kolloquium plus (9 ECTS/LP) *	32
GER-4321: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung I (9 ECTS/LP)	34
GER-4323: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung II (9 ECTS/LP)	36
GER-1017: NDL wissenschaftliche Praxis (Master) (6 ECTS/LP) *	38
GER-2021: Linguistische Forschungspraxis (6 ECTS/LP) *	39
GER-3405: SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben (6 ECTS/LP) *	41
GER-4325: Deutschdidaktik MA – Wissenschaftliches Schreiben (6 ECTS/LP)	42
GER-1018: NDL Profilierung (Master) (5 ECTS/LP) *	44
GER-1019: NDL Profilierung Plus (Master) (5 ECTS/LP) *	48
GER-1020: NDL Profilierung Plus Plus (Master) (5 ECTS/LP) *	52
GER-2022: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	56
GER-2023: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	58
GER-2024: Linguistische Profilierung (5 ECTS/LP) *	60
GER-3406: SLM MA-Profilierung (5 ECTS/LP) *	62

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GER-3407: SLM MA-Profilierung plus (5 ECTS/LP) *	64
GER-3408: SLM MA-Profilierung extra (5 ECTS/LP) *	66
GER-4327: Profilierung Deutschdidaktik I (2 ECTS/LP) *	68
GER-4329: Profilierung Deutschdidaktik II (2 ECTS/LP) *	70
GER-4331: Profilierung Deutschdidaktik III (3 ECTS/LP) *	72
GER-4339: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet (8 ECTS/LP) *	74
GER-1021: NDL Berufsfeldorientierung (Master) (5 ECTS/LP) *	76
GER-1022: NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus (5 ECTS/LP) *	79
GER-2025: Anwendungsorientierte Linguistik (5 ECTS/LP) *	82
GER-2026: Anwendungsorientierte Linguistik (5 ECTS/LP) *	84
GER-3409: SLM MA-Berufsfeldorientierung (5 ECTS/LP) *	86
GER-3410: SLM MA-Berufsfeldorientierung plus (5 ECTS/LP) *	88
GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I (5 ECTS/LP) *	90

Modul GER-1008: NDL MA-Vertiefung <i>Modern German Literature: advanced module (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit zwei exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dokumentartheater (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths <i>Der Stellvertreter</i> , Heiner Kipphardts <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i> und Peter Weiss' <i>Ermittlung</i> . Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels <i>Der Kick</i> und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)

... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Aussteiger in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich bin dann mal weg“ lautet das Motto von so manch einer/m in der Realhistorie wie der Literaturgeschichte. Seien es die bekannten, aber nicht ganz gesicherten Überlieferungen aus der Antike von „Diogenes in der Tonne“, seien es die Einsiedlermönche der christlichen Frühzeit, Eremiten in verschiedenen Epochen oder die New Age-Anhänger im 20. Jh. Im Seminar begegnen wir Idealist*innen, Hippies, schrägen Typen und kauzigen Eigenbröttern, die sich freiwillig für ein Leben am Rande oder gar abseits der Gesellschaft entscheiden. Sie alle wenden sich ab von Gesellschaft und Zivilisation, entscheiden sich stattdessen beispielsweise für ein einsames Leben in einer Waldhütte, für das Durchqueren der australischen Wüste zu Fuß oder für die Lebensform des Kokovorismus auf einer Südseeinsel. So unterschiedlich diese historischen Aussteiger*innen und deren literarische Abbilder auch sein mögen, sie alle eint das Bedürfnis, den jeweils zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen zu entsagen, sich a

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier (La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was (dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo ... (weiter siehe Digicampus)

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde ... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

HS-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Seminararbeit

Modul GER-1009: NDL MA-Vertiefung Plus <i>Modern German Literature: advanced module plus (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Weiterer Erwerb vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul erweitern Studierende die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. Sie zeigen, dass sie einen komplexeren, evtl. auch theoretisch anspruchsvollen Zusammenhang eigenständig strukturieren und in Angriff nehmen können. Methodisch: Die Studierenden zeigen in der mündlichen wie schriftlichen Präsentation ihre Fähigkeit, anspruchsvolle und themenspezifische theoretische Konzeptionen zu erläutern und zu kritisieren, unter eigenständigem Rückgriff auf die Fachterminologie. Sozial/personal: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein Themengebiet eigenständig einzugrenzen und zu erarbeiten. Sie vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dokumentartheater (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths <i>Der Stellvertreter</i> , Heiner Kipphardts <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i> und Peter Weisss‘ <i>Ermittlung</i> . Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels <i>Der Kick</i> und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt ... (weiter siehe Digicampus)
HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)

... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Aussteiger in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Ich bin dann mal weg“ lautet das Motto von so manch einer/m in der Realhistorie wie der Literaturgeschichte. Seien es die bekannten, aber nicht ganz gesicherten Überlieferungen aus der Antike von „Diogenes in der Tonne“, seien es die Einsiedlermönche der christlichen Frühzeit, Eremiten in verschiedenen Epochen oder die New Age-Anhänger im 20. Jh. Im Seminar begegnen wir Idealist*innen, Hippies, schrägen Typen und kauzigen Eigenbrötlern, die sich freiwillig für ein Leben am Rande oder gar abseits der Gesellschaft entscheiden. Sie alle wenden sich ab von Gesellschaft und Zivilisation, entscheiden sich stattdessen beispielsweise für ein einsames Leben in einer Waldhütte, für das Durchqueren der australischen Wüste zu Fuß oder für die Lebensform des Kokovorismus auf einer Südseeinsel. So unterschiedlich diese historischen Aussteiger*innen und deren literarische Abbilder auch sein mögen, sie alle eint das Bedürfnis, den jeweils zeitgenössischen gesellschaftlichen Normen zu entsagen, sich a

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Vamps: weibliche Vampire in Literatur und Film (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der weibliche Vampir ist so alt wie die Vampir-Gestalt selbst, doch im Laufe ihrer Literarisierung, die um 1800 einsetzt, bilden sich konkrete Figuren und Thematiken des femininen Vampirismus heraus, die das 19. Jh. in der

Literatur und das 20./21. Jh. im Film in vielfältigen Variationen bestimmen. Das Seminar verfolgt diese Gestalten anhand von vier Reihen, die jeweils bei einer literarischen Figuration ansetzen und im Anschluss deren filmische Verarbeitungen exemplarisch in den Blick nehmen. Vorgesehen sind (1) Christabel oder la Femme fatale, (2) Carmilla oder the Vampire Lovers, (3) Clarimonde oder la Morte amoureuse, (4) Erzsébet Bathory oder die ewige Jugend. Behandelt werden literarische Texte von Goethe (Die Braut von Corinth), Coleridge (Christabel), Gautier (La Morte amoureuse), Le Fanu (Carmilla) und Sacher-Masoch (Ewige Jugend) sowie die Filme A Fool There Was (dir. Frank Powell), La Fille de Dracula (dir. Jess Franco), Le Rouge aux lèvres (dir. Harry Kümel), The Vampire Lo ... (weiter siehe Digicampus)

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde ... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

HS-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Seminararbeit

Modul GER-2017: Linguistische Forschung <i>Linguistical research</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse linguistische Grundlagenprobleme adäquat und differenziert darzustellen und sie auf der Höhe der aktuellen Forschungsdiskussion kritisch zu reflektieren sowie sie als Teil eines sich stets im Wandel befindenden Wissenschaftsdiskurses zu begreifen. Methodisch: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021) ... (weiter siehe Digicampus) HS „Linguistische Pragmatik“ / online (Prof. Luttermann) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

Die Pragmatik ist eine Teildisziplin der Linguistik, die sich mit dem Hervorbringen und dem Verstehen von Bedeutung im Kontext beschäftigt. Im Seminar geht es vor allem um die Frage, wie Sprecher auf der Grundlage von Welt- und Sprachwissen sprachliche Bedeutung aushandeln und wie Verständigung im Handlungsprozess entsteht. Anhand handlungstheoretischer Kategorien (z.B. Sprechakte, Implikaturen, Präsuppositionen, Deixis) sollen konkrete Sprachdaten (Internet-auftritte, Stellen-/Wer-beanzeigen, Produktinformationen, Gebrauchsanleitungen u.a.) sprachverwendungsbezogen analysiert werden.

HS: Grammatiktheorien und ihre Anwendung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Als kompetente Sprecherinnen und Sprecher wissen Sie, dass es „Das ist ein spannendes Hauptseminar“ und nicht etwa „*Das ein ist spannender Hauptseminar“ heißt. Aber woher kommt dieses Wissen? Sie haben ja wohl kaum in Fleißarbeit die Duden-Grammatik auswendig gelernt und können diese Regel nun anwenden. Durch Ihren ungesteuerten Spracherwerb in ihrer Erstsprache haben Sie Fähigkeiten erworben, sprachliche Äußerungen korrekt zu formulieren. Ganz automatisch wenden Sie Regeln bei der Sprachproduktion an. Ihr Regelinventar ließe sich als „implizite Grammatik“ bezeichnen. Seit Jahrtausenden versucht nun die Forschung, das implizite Regelinventar einer Sprache zu beschreiben bzw. explizit zu machen. Das hat dazu geführt, dass bislang ganz unterschiedliche Grammatikmodelle entworfen wurden, z. B. die traditionelle Schulgrammatik, die Valenz- und Dependenzgrammatik, das Feldermodell, die Natürlichkeitstheorie oder die Konstruktionsgrammatik. Keines der Grammatikmodelle bildet aber die Wirkli

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Forschung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2018: Linguistische Forschung Plus <i>Linguistical research plus</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit exemplarischen Ausschnitten des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung und Forschungsmethoden.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: In diesem Modul vertiefen die Studierenden die im Bachelorstudium und die im vorangegangenen Mastermodul "Linguistische Forschung" erworbenen Kompetenzen. Methodisch: Die Studierenden bauen die Kompetenz aus, aktuelle Fragestellungen und Beschreibungsmodelle eigenständig nachzuvollziehen und kritisch zu prüfen. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen weiters ihre Kompetenz, wissenschaftliche Sachverhalte situations- und kommunikationsadäquat zu vermitteln. Dadurch sind sie in der Lage, sich sowohl mit Fachvertretern als auch mit Laien über linguistische Grundsatzfragen auszutauschen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021) ... (weiter siehe Digicampus) HS „Linguistische Pragmatik“ / online (Prof. Luttermann) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Pragmatik ist eine Teildisziplin der Linguistik, die sich mit dem Hervorbringen und dem Verstehen von Bedeutung im Kontext beschäftigt. Im Seminar geht es vor allem um die Frage, wie Sprecher auf der Grundlage

von Welt- und Sprachwissen sprachliche Bedeutung aushandeln und wie Verständigung im Handlungsprozess entsteht. Anhand handlungstheoretischer Kategorien (z.B. Sprechakte, Implikaturen, Präsuppositionen, Deixis) sollen konkrete Sprachdaten (Internet-auftritte, Stellen-/Wer-beanzeigen, Produktinformationen, Gebrauchsanleitungen u.a.) sprachverwendungsbezogen analysiert werden.

S / Ü: Bedrohte Sprachen (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Immer weniger Menschen sprechen Dialekte wie Bairisch, Ostfränkisch und Schwäbisch. Auch das Niederdeutsche wird bereits in privaten Sprachkursen als Fremdsprache unterrichtet. Und deutschbasierte Minderheitensprachen etwa in der Ukraine oder in den USA haben vielfach nur mehr eine Handvoll Sprecherinnen und Sprecher. Was folgt daraus, wenn Sprachen bzw. Varietäten immer weniger gesprochen werden? In der Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit dem Thema „bedrohte Sprachen“. Folgende Fragen bzw. Themen stehen im Zentrum: - Ab wann gilt eine Sprache als bedroht? - Gibt es bedrohte Sprachen auch in Deutschland? - Welche Gründe führen zur Bedrohung einer Sprache? - Wie bestimmt man die Vitalität einer Sprache? - Welche Grade der Bedrohung kann man unterscheiden? - Welche Möglichkeiten zur (Re-)Vitalisierung bzw. (Wieder-)Belebung gibt es für bedrohte Sprachen? - Welches Potential geht von Standardisierungen und Normierungen bedrohter Sprachen aus? - Was bleibt, wenn die Sprache geht? Sc
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Forschung Plus

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-3401: SLM MA-Vertiefung <i>German Language and Literature of the Middle Ages: advanced module (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Theorie.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik gewonnen, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A. und LA Gym): Writing under Observation: Artist in Residence in Irsee (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt des Seminars steht der Gegenwartsautor Roman Ehrlich, geboren 1983 in Aichach, aufgewachsen in Neuburg an der Donau. Er studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und an der Freien Universität Berlin. Für seinen Debütroman "Das kalte Jahr" (DuMont 2013) erhielt er den Automatische-Literaturkritik-Preis der Riesenmaschine, den Förderpreis zum Bremer Literaturpreis sowie den Robert-Walser-Preis. Als "writer in residence" wird Roman Ehrlich als literarischer Gast einige Wochen an der Schwabenakademie Irsee verbringen und, im wahrsten Sinne des Wortes, vor unseren Augen an einem Projekt arbeiten, das u.a. das Thema "Heimat und Landschaft" zum Gegenstand hat, wobei er absichtsvoll seiner gewohnten Umgebung und Herkunft entfremdet ist. In diesem Schreibprozess begleiten ihn die Studierenden und kommentieren den Prozess mit Blogs und flankierenden Referaten zu den Themen "Heimat" und regionaler Literatur und -geschichte. ... (weiter siehe Digicampus)		

HS: Geistliche Gebrauchstexte im Kontext von Überlieferung und intendierter Nutzung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Unter der Überschrift 'Geistliche Gebrauchsschriften des Mittelalters' verbirgt sich eine sehr vielseitige und komplexe Textkultur: Sie beinhaltet u.a. Übersetzungen wichtiger biblischer Abschnitte und Gebete in die Volkssprache, katechetische Traktate, Predigten oder Anleitungen zur meditativen Betrachtung. Textimmanente Signale wie auch die Überlieferungsträger deuten oft auf einen von den Urhebern intendierten Gebrauch hin. Doch sowohl Textvarianz und -einrichtung als auch die sich verändernden Überlieferungskontexte zeigen, wie verschieden ein und derselbe Text im Zuge seiner Rezeption Verwendung finden konnte. Das Seminar möchte zum einen einige Grundtypen von aus dem Mittelalter überlieferten geistlichen Schriften vorstellen, um dann an ausgewählten Beispielen solchen Rezeptionsprozessen nachzugehen, an denen im Überblick eine grundlegende Funktionsweise der genannten Textkultur sichtbar wird. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auf die Begegnung mit mittelalterlichen Handschriften zu öffnen.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Vertiefung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-3402: SLM MA-Vertiefung plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages : advanced module plus (master)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets, Diskussion der aktuellen Forschung, Schwerpunkt auf der Anwendung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls haben die Studierenden Einblick in den aktuellen Forschungsstand zu den Themen der Altgermanistik, mit denen sie sich selbstständig und kritisch auseinandergesetzt haben. In der Folge werden sie mit der Erwartung konfrontiert, einen komplexeren Zusammenhang wissenschaftlich und selbstständig zu erarbeiten. Dieses Modul schärft insbesondere die Kompetenz im Bereich der Theoriebildung. Sozial-personal: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Hypothesen und deren konsequente Modifizierung zu erproben. Durch die Beschäftigung mit Theoremen verfügen sie über ein Bewusstsein für die gegenseitige Ablösung und Spiegelung fachhistorischer Paradigmen.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A. und LA Gym): Writing under Observation: Artist in Residence in Irsee (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt des Seminars steht der Gegenwartsautor Roman Ehrlich, geboren 1983 in Aichach, aufgewachsen in Neuburg an der Donau. Er studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und an der Freien Universität Berlin. Für seinen Debütroman "Das kalte Jahr" (DuMont 2013) erhielt er den Automatische-Literaturkritik-Preis der Riesenmaschine, den Förderpreis zum Bremer Literaturpreis sowie den Robert-Walser-Preis. Als "writer in residence" wird Roman Ehrlich als literarischer Gast einige Wochen an der Schwabenakademie Irsee verbringen und, im wahrsten Sinne des Wortes, vor unseren Augen an einem Projekt arbeiten, das u.a. das Thema "Heimat und Landschaft" zum Gegenstand hat, wobei er absichtsvoll seiner gewohnten Umgebung und Herkunft

entfremdet ist. In diesem Schreibprozess begleiten ihn die Studierenden und kommentieren den Prozess mit Blogs und flankierenden Referaten zu den Themen "Heimat" und regionaler Literatur und -geschichtsschreibung.
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Geistliche Gebrauchstexte im Kontext von Überlieferung und intendierter Nutzung (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Unter der Überschrift 'Geistliche Gebrauchsschriften des Mittelalters' verbirgt sich eine sehr vielseitige und komplexe Textkultur: Sie beinhaltet u.a. Übersetzungen wichtiger biblischer Abschnitte und Gebete in die Volkssprache, katechetische Traktate, Predigten oder Anleitungen zur meditativen Betrachtung. Textimmanente Signale wie auch die Überlieferungsträger deuten oft auf einen von den Urhebern intendierten Gebrauch hin. Doch sowohl Textvarianz und -einrichtung als auch die sich verändernden Überlieferungskontexte zeigen, wie verschieden ein und derselbe Text im Zuge seiner Rezeption Verwendung finden konnte. Das Seminar möchte zum einen einige Grundtypen von aus dem Mittelalter überlieferten geistlichen Schriften vorstellen, um dann an ausgewählten Beispielen solchen Rezeptionsprozessen nachzugehen, an denen im Überblick eine grundlegende Funktionsweise der genannten Textkultur sichtbar wird. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich auf die Begegnung mit mittelalterlichen Hands
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Vertiefung plus

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-4317: Deutschdidaktik MA-Vertiefung <i>Didactics (German), MA intensive course</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an.</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Hauptseminar: Märchen in verschiedenen Medien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Bei "Märchen" denken wir meist an die Volksmärchen der Brüder Grimm. Auch für den Literaturunterricht gelten diese weithin als ästhetische und kulturelle Norm, an der mediale Aktualisierungen gemessen und dann nicht selten abgewertet werden. In diesem Seminar geht es um mediale Transformationen von Märchen, die bereits mit dem Lesemärchen der Grimms beginnen und sich bis in den jüngeren Märchenboom fortsetzen. In den Blick rücken neben älteren Märchenproduktionen aus den 1950er/60er-Jahren auch Medienangebote wie "SimsalaGrimm" sowie neuere Märchenfilme, deren inhaltliche und ästhetische Ausformungen nicht mehr (nur) für Kinder sind. Die Abkehrungen vom Grimmschen Muster erweisen sich dabei weniger als Verfall denn als Vielgestaltigkeit einer anhaltenden Märchenüberlieferung bzw. -vermittlung.

Vertiefungsseminar: "Interpretieren literarischer Texte im Deutschunterricht" - Sekundarstufe (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Interpretieren literarischer Texte gehört zu den grundlegenden Kompetenzen, die im Deutschunterricht vermittelt werden. Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrkräfte stehen dabei jedoch vor der Herausforderung, im Unterrichtalltag mit einem inhaltlich ebenso komplexen wie begrifflich unscharfen Konzept umzugehen. Im Seminar werden wir zunächst einige zentrale theoretische Aspekte des Interpretierens literarischer Texte – auch im Kontext mit Begriffen wie zum Beispiel „Verstehen“ oder „Analyse“ – beleuchten, bevor wir uns unterschiedlichen Formen und Verfahren des Interpretierens zuwenden. Im Zusammenhang damit beschäftigen uns fachdidaktische und unterrichtspraktische Fragen: Wie wird der Kompetenzaufbau „Interpretieren“ modelliert? Welche Möglichkeiten und Probleme ergeben sich daraus für die Unterrichtspraxis? Inwieweit ist der Kompetenzbegriff überhaupt mit dem Interpretieren literarischer Texte vereinbar? Gemeinsam werden wir auch prüfen, wie verschiedene Lehrwerke Interpretatio ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Theorie)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Hausarbeit ODER Klausur ODER Portfolio (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4319: Deutschdidaktik MA-Vertiefung PLUS <i>Didactics (German), MA intensive course PLUS</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Vermittlungsfragen am Beispiel eines deutschdidaktischen Spezialgebietes		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der deutschen und Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Hauptseminar: Märchen in verschiedenen Medien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Bei "Märchen" denken wir meist an die Volksmärchen der Brüder Grimm. Auch für den Literaturunterricht gelten diese weithin als ästhetische und kulturelle Norm, an der mediale Aktualisierungen gemessen und dann nicht selten abgewertet werden. In diesem Seminar geht es um mediale Transformationen von Märchen, die bereits mit dem Lesemärchen der Grimms beginnen und sich bis in den jüngeren Märchenboom fortsetzen. In den Blick rücken neben älteren Märchenproduktionen aus den 1950er/60er-Jahren auch Medienangebote wie "SimsalaGrimm" sowie neuere Märchenfilme, deren inhaltliche und ästhetische Ausformungen nicht mehr (nur) für Kinder sind. Die Abkehrungen vom Grimmschen Muster erweisen sich dabei weniger als Verfall denn als Vielgestaltigkeit einer anhaltenden Märchenüberlieferung bzw. -vermittlung.

Vertiefungsseminar: "Interpretieren literarischer Texte im Deutschunterricht" - Sekundarstufe (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Interpretieren literarischer Texte gehört zu den grundlegenden Kompetenzen, die im Deutschunterricht vermittelt werden. Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrkräfte stehen dabei jedoch vor der Herausforderung, im Unterrichtalltag mit einem inhaltlich ebenso komplexen wie begrifflich unscharfen Konzept umzugehen. Im Seminar werden wir zunächst einige zentrale theoretische Aspekte des Interpretierens literarischer Texte – auch im Kontext mit Begriffen wie zum Beispiel „Verstehen“ oder „Analyse“ – beleuchten, bevor wir uns unterschiedlichen Formen und Verfahren des Interpretierens zuwenden. Im Zusammenhang damit beschäftigen uns fachdidaktische und unterrichtspraktische Fragen: Wie wird der Kompetenzaufbau „Interpretieren“ modelliert? Welche Möglichkeiten und Probleme ergeben sich daraus für die Unterrichtspraxis? Inwieweit ist der Kompetenzbegriff überhaupt mit dem Interpretieren literarischer Texte vereinbar? Gemeinsam werden wir auch prüfen, wie verschiedene Lehrwerke Interpretatio ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Anwendung)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Hausarbeit ODER Klausur ODER Portfolio (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist)

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1014: NDL wissenschaftliche Präsentation <i>Modern German Literature: academic presentation</i>		9 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dokumentartheater (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths ‚Der Stellvertreter‘, Heiner Kipphardts ‚In der Sache J. Robert Oppenheimer‘ und Peter Weiss' ‚Ermittlung‘. Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels ‚Der Kick‘ und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)

... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum

... (weiter siehe Digicampus)

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde

... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte

soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kolloquiums-Prüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-1016: NDL wissenschaftliche Präsentation Plus (Master) <i>Modern German Literature: academic presentation plus (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Nachweis vertiefter fachwissenschaftlicher Kompetenzen (Forschung, Literaturgeschichte und -theorie).		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das eigene wissenschaftliche Arbeiten nach wissenschaftlichen Kriterien zu strukturieren. Methodisch: Die Studierenden schärfen ihre Fertigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse und Hypothesenbildungen formal exakt in die Diskussion einzubringen. Sozial/Personal: Die Studierenden trainieren und verfeinern ihre Bereitschaft und Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge im persönlichen, wissenschaftsgeleiteten Austausch zu entfalten.		
Bemerkung: Unter Umständen kann eine Veranstaltung in diesem Modul auch drei oder vier SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Es muss absolviert sein: Modul MaGer 010 –NDL. Exklusiv für Masterstudierende.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dokumentartheater (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths ‚Der Stellvertreter‘, Heiner Kipphardts ‚In der Sache J. Robert Oppenheimer‘ und Peter Weiss‘ ‚Ermittlung‘. Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels ‚Der Kick‘ und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt ... (weiter siehe Digicampus)		
HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)

... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum

... (weiter siehe Digicampus)

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde

... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte

soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Kolloquiums-Prüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-2019: Kolloquium synchrone Linguistik <i>Colloquium: synchronistic linguistics</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der synchronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der synchronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium synchrone Linguistik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Wort- und Satzanalysen für ExamenskandidatInnen/online (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Es werden Aufgaben und Probleme zur Grammatik der Gegenwartssprache behandelt, insbesondere zur Wortbildung, Syntax und Textlinguistik. Vorausgesetzt werden Kenntnisse, die die Grundkurse I und II sowie die Übung Textlinguistik vermitteln.		
Prüfung Kolloquium synchrone Linguistik Klausur		

Modul GER-2020: Kolloquium diachrone Linguistik <i>Colloquium: diachronic linguistics</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Wiederholung und abschließendes Studium der obligatorischen Teilbereiche der diachronen Sprachwissenschaft.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf allen Ebenen (u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Textualität und Pragmatik) der diachronen Sprachbetrachtung verschiedene Beschreibungsinstrumentarien anzuwenden. Methode: Die Studierenden schärfen ihre Fähigkeit, Problem- und Zweifelsfälle in der historischen Sprachanalyse einzuschätzen und eigenständig zu behandeln. Sozial/Personal: Die Studierenden lernen, sich sach- und situationsadäquat im wissenschaftlichen Diskurs in Wort und Schrift zu bewegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium diachrone Linguistik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ExKo Sprachgeschichte und Phonologie für ExamenskandidatInnen/online (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Examensprüfungen im Bereich Deutsche Sprachwissenschaft. Behandelt werden Fragen zur Analyse mittelhochdeutscher Texte sowie die Aufgaben, die den Bereich der neuhochdeutschen Phonologie betreffen.		
Prüfung Kolloquium diachrone Linguistik Klausur		

Modul GER-3403: SLM MA-Kolloquium <i>German Language and Literature of the Middle Ages: colloquium (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Mit der Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Kolloquium Übersetzungstraining SWS: 1		
Moduleile		
Modulteil: Master-Kolloquium SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A. und LA Gym): Writing under Observation: Artist in Residence in Irsee (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt des Seminars steht der Gegenwartsautor Roman Ehrlich, geboren 1983 in Aichach, aufgewachsen in Neuburg an der Donau. Er studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und an der Freien Universität Berlin. Für seinen Debütroman "Das kalte Jahr" (DuMont 2013) erhielt er den Automatische-Literaturkritik-Preis der Riesenmaschine, den Förderpreis zum Bremer Literaturpreis sowie den Robert-Walser-Preis. Als "writer in residence" wird Roman Ehrlich als literarischer Gast einige Wochen an der Schwabenakademie Irsee verbringen und, im wahrsten Sinne des Wortes, vor unseren Augen an einem Projekt arbeiten, das u.a. das Thema "Heimat und Landschaft" zum Gegenstand hat, wobei er absichtsvoll seiner gewohnten Umgebung und Herkunft		

entfremdet ist. In diesem Schreibprozess begleiten ihn die Studierenden und kommentieren den Prozess mit Blogs und flankierenden Referaten zu den Themen "Heimat" und regionaler Literatur und -geschichte. ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Kolloquium

Klausur

Modul GER-3404: SLM MA-Kolloquium plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages: colloquium plus (master)</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Umfassende Beschäftigung mit Texten und literaturwissenschaftlicher Analyse einer zentralen Gattung		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Durch Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden in einem zentralen Gattungsbereich über Textkenntnisse auf hohem Niveau verbunden mit der Fähigkeit der adäquaten Übersetzung ins Gegenwartsdeutsche und der forschungsbezogenen Analyse. Sozial-personal: Im Rekurs auf frühere Wissensbestände und die Integration neuer Elemente sind die Studierenden in der Lage, eine autonome Haltung zu mehrdimensional-vernetzter Organisation und systematischer Reorganisation einzunehmen. In der Übersetzung verfügen sie über ein Sensorium in der Einschätzung stilistischer Varianten bis hin zur Mikroebene, insbesondere vor dem Hintergrund eines hochentwickelten Literarizitätsbewusstseins.		
Bemerkung:		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Master-Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 1		
Modulteil: Master-Kolloquium Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (M.A. und LA Gym): Writing under Observation: Artist in Residence in Irsee (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt des Seminars steht der Gegenwartsautor Roman Ehrlich, geboren 1983 in Aichach, aufgewachsen in Neuburg an der Donau. Er studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und an der Freien Universität Berlin. Für seinen Debütroman "Das kalte Jahr" (DuMont 2013) erhielt er den Automatische-Literaturkritik-Preis der Riesenmaschine, den Förderpreis zum Bremer Literaturpreis sowie den Robert-Walser-Preis. Als "writer in residence" wird Roman Ehrlich als literarischer Gast einige Wochen an der Schwabenakademie Irsee verbringen		

und, im wahrsten Sinne des Wortes, vor unseren Augen an einem Projekt arbeiten, das u.a. das Thema "Heimat und Landschaft" zum Gegenstand hat, wobei er absichtsvoll seiner gewohnten Umgebung und Herkunft entfremdet ist. In diesem Schreibprozess begleiten ihn die Studierenden und kommentieren den Prozess mit Blogs und flankierenden Referaten zu den Themen "Heimat" und regionaler Literatur und -geschichtsschreibung.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM MA-Kolloquium plus

Klausur

Modul GER-4321: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung I <i>Didactics (German) – focus area I</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreeergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch.</p> <p>Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 9.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung I

Modulprüfung, Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul GER-4323: Deutschdidaktik – Schwerpunktlegung II <i>Didactics (German) – focus area II</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Spezielle deutschdidaktische Forschungsfragen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre deutschdidaktischen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit speziellen, ggf. auch eigenen Forschungsfragen. Sie rezipieren und reflektieren fachdidaktische Forschungsliteratur in konzeptioneller und methodischer Hinsicht. Dabei lernen die Studierenden wesentliche Methoden wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung kennen (hermeneutisch, qualitativ und quantitativ empirisch) und reflektieren deren Reichweite für die Erforschung fachlicher und fachübergreifender Lehr-/Lern- und Vermittlungsprozesse. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur. Dabei werden sie vertraut mit allgemeinen Untersuchungskategorien, etwa Forschungsfrage, Forschungsbericht, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Design/Methode, Auswertung und Diskussion. Die Studierenden vermitteln Lektüreeergebnisse oder auch bereits eigene Forschungsunterfänge (aus dem Kontext der Masterarbeit) an Zuhörer und vertreten diese im wissenschaftlichen Gespräch. Sozial/personal: Die Studierenden vertiefen ihre Fertigkeiten im sach- und adressatengerechten wissenschaftlichen Diskurs. Sie zeigen Respekt und Aufgeschlossenheit für die Interessen und Leistungen anderer. Generell erwerben die Studierenden ein Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen menschlicher Erkenntnis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Moduleil: Kolloquium Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 9.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur – Schwerpunktlegung II

Modulprüfung, Mündliche Prüfung (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist) / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul GER-1017: NDL wissenschaftliche Praxis (Master) <i>Modern German Literature: academic research and methods (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden sind nach dem Absolvieren dieses Moduls in der Lage, das Themengebiet der Masterarbeit in seinen Grenzen und Funktionen im Fachdiskurs zu begründen. Methodisch: Die Studierenden gewinnen an Sicherheit, wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungshypothesen selbständig zu entwerfen, sie vertiefen die Fertigkeit der wissenschaftlichen Recherche. Sozial/Personal: Die Studierenden übernehmen eigenständig die Fähigkeit, Thematik, Stoff und Ausarbeitung auch zeitlich zu strukturieren und zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Absprache über die Betreuung der Masterarbeit.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung/Kolloquium/Oberseminar/Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kolloquium Abschlussarbeiten (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden.		
Prüfung NDL wissenschaftliche Praxis (Master) Modulprüfung Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe		

Modul GER-2021: Linguistische Forschungspraxis <i>Linguistics: academic research and methods (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Werner Wiater		
Inhalte: Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Linguistische Forschungspraxis Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Oberseminar / online (Prof. Luttermann) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten und Forschungsprojekte vorgestellt sowie (Zwischen-)Ergebnisse präsentiert. Ziel ist es, Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln und zu vertiefen. Dazu gehört u.a., unterschiedliche Fragestellungen und methodische Zugänge kennenzulernen, zu diskutieren und anzuwenden sowie den Forschungsstand klar und verständlich aufzubereiten. Das Seminar richtet sich an Promovierende und Masterstudierende, ist aber grundsätzlich offen für interessierte Studierende. Anmeldung bitte per E-Mail an: diana.hebel@philhist.uni-augsburg.de. S / Ü: Bedrohte Sprachen (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Immer weniger Menschen sprechen Dialekte wie Bairisch, Ostfränkisch und Schwäbisch. Auch das Niederdeutsche wird bereits in privaten Sprachkursen als Fremdsprache unterrichtet. Und deutschbasierte Minderheitensprachen etwa in der Ukraine oder in den USA haben vielfach nur mehr eine Handvoll Sprecherinnen und Sprecher. Was folgt daraus, wenn Sprachen bzw. Varietäten immer weniger gesprochen werden? In der Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit dem Thema „bedrohte Sprachen“. Folgende Fragen bzw. Themen stehen im Zentrum: - Ab wann gilt eine Sprache als bedroht? - Gibt es bedrohte Sprachen auch in Deutschland? - Welche Gründe führen zur Bedrohung einer Sprache? - Wie bestimmt man die Vitalität einer Sprache? - Welche Grade der Bedrohung kann man unterscheiden? - Welche Möglichkeiten zur (Re-)Vitalisierung bzw.

(Wieder-)Belebung gibt es für bedrohte Sprachen? - Welches Potential geht von Standardisierungen und Normierungen bedrohter Sprachen aus? - Was bleibt, wenn die Sprache geht? Sc
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistische Forschungspraxis

Bericht, unbenotet

Modul GER-3405: SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben <i>German Language and Literature: academic writing (master)</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof, Dr, Klaus Wolf		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach dem Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich das Themengebiet ihrer Masterarbeit eigenständig anzueignen. Methodisch: Die Studierenden lernen, Fragestellungen und Forschungshypothesen selbstständig zu entwerfen, vertiefen ihre Fähigkeit der wissenschaftlichen Recherche und entwickeln schriftlich argumentierend ihren eigenen Standpunkt. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ein größeres eigenes wissenschaftliches Projekt zeitlich zu planen und in seinen Arbeitsabläufen zu organisieren.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermistisches Oberseminar SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: OS: Colloquium Bavaricum et Suevicum <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die bei mir eine Bachelor-, Master- oder Zulassungsarbeit schreiben. Auch Doktorandinnen und Doktoranden stellen ihre Arbeiten vor.		
Prüfung SLM MA-Wissenschaftliches Schreiben Modulprüfung		

Modul GER-4325: Deutschdidaktik MA – Wissenschaftliches Schreiben <i>Didactics (German), MA – scientific writing</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Wissenschaftliches Schreiben		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse und erweiterte Fertigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben. Sie definieren eine eigene Fragestellung, situieren diese im Forschungsdiskurs und arbeiten sie eigenständig aus. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über wichtige Arbeitstechniken und Schreibmethoden. Sie haben wissenschaftliche Recherchekompetenzen, können sinnvoll zitieren und korrekt bibliographieren, einen wissenschaftlichen Gedankengang schlüssig gliedern und klar formulieren. Die Studierenden entwickeln einen Schreibplan und kennen unterschiedliche Schreibstrategien (z. B. deduktiv von einer Gliederung aus oder induktiv von einem Einzelaspekt aus). Die Studierenden können Texte zielführend überarbeiten (vom Nachtrag bis zur Reformulierung). <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln konstruktive Kritikfähigkeit gegenüber fremden und eigenen Texten. Sie begreifen (ihr eigenes) Schreiben als einen fortlaufenden Prozess des Entwerfens und Überarbeitens. Ihr eigenes Projekt verfolgen sie mit Geduld und Ausdauer.		
Bemerkung: Das Modul wird nur belegt, wenn die Masterarbeit im Fach Didaktik der deutschen Sprache und Literatur angefertigt wird.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: nach Bedarf	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Prüfung

Didaktik der deutschen Sprache und Literatur - Wissenschaftliches Schreiben

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Portfolio ODER Hausaufgaben (vgl. Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist), unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1018: NDL Profilierung (Master) <i>Modern German Literature: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.</p>		
Bemerkung: Die Lehrveranstaltung kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dokumentartheater (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths <i>Der Stellvertreter</i> , Heiner Kipphardts <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i> und Peter Weiss' <i>Ermittlung</i> . Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels <i>Der Kick</i> und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt ... (weiter siehe Digicampus)
HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)

... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum

... (weiter siehe Digicampus)

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde

... (weiter siehe Digicampus)

Kolloquium Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten

Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der TeilnehmerInnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden.

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Schreiben zwischen Wissenschaft und Fiktion

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar läuft wie eine Schreibwerkstatt ab. Es soll Studierenden dabei helfen, verschiedene Möglichkeiten des Schreibens praktisch auszuprobieren oder zu vertiefen. Der Philosoph Marcus Steinweg meint: "Wer denkt, bekennt, kaum mit dem Denken begonnen zu haben." Und in "Auslöschung" von Thomas Bernhard heißt es: "Wenn wir denken und nicht aufhören zu denken, was wir Philosophieren nennen, kommen wir schließlich darauf, dass wir falsch gedacht haben." Wie könnte eine Praxis des Denkens und Schreibens aussehen, die immer wieder darauf abzielt, das Bekannte hinter sich zu lassen – eine Praxis der Aufbrüche und Versuche? Von vornherein zu wissen, worauf das eigene Schreiben hinauslaufen soll, lässt uns wenig Raum dafür, um herauszufinden, wohin wir denkend gelangen könnten, wenn wir das Unbekannte zulassen würden. Marguerite Duras: "Bevor man schreibt, weiß man nichts von dem, was man schreiben wird. Und zwar in aller Klarheit. Es ist das Unbekannte von einem selbst, vom eigenen Kopf, ... (weiter siehe Digicampus)

V: Drama und Emotionen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eine Möglichkeit, sich dem Drama zu nähern, ist die Darstellung und Erzeugung von Emotionen, die diese Gattung mehr als alle anderen auszeichnen. Schon seit der Antike wurde sie darüber bestimmt, und das hat sich bis heute kaum geändert. So lassen sich nicht wenige der dramatischen Genres durch ihre je spezifische Auffassung von Emotionen historisch und systematisch unterscheiden, und eben dies wird der Gegenstand dieser Vorlesung sein, die eine, wenn auch nicht vollständige, so doch epochenübergreifende Geschichte dramatischer Genres anhand ihrer Beziehung zu historischen Diskursen der Emotionalität unternimmt. Die einzelnen Stationen lauten: (1.) das Pathos der griechischen Tragödie, (2.) die Passion des geistlichen Spiels, (3.) die Affekte des frühneuzeitlichen Dramas, (4.) die Apathie des christlichen Märtyrerdramas, (5.) die Gefühle des bürgerlichen Trauerspiels, (6.) die Raserei der romantischen Tragödie, (7.) das kreatürliche Leiden des sozialen Dramas, (8.) die dionysische Lust ... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für ... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): <<schauinsblau>>- Eine Zeitschrift für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist eine Onlinezeitschrift der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Studierende haben hier die besondere Möglichkeit selbstgeschriebene literarische Texte, aber auch (kultur-)journalistische Formate (u.a. Rezensionen, Interviews und Essays) zu veröffentlichen und so publizistische Erfahrungen zu sammeln. Auch der Erwerb von ECTS-Punkten ist möglich. «schauinsblau» wird neu gedacht und gestaltet. Über Videobeiträge und Social Media sollen mehr Menschen erreicht werden. Gleichzeitig ist es das Ziel, einen regelmäßigen Output zu generieren. Deshalb werden neben kreativ und journalistisch Schreibenden auch Studierende gesucht, die im Redaktionsteam neue Ideen und Konzepte finden und umsetzen wollen. Kompetenzen im Bereich der Grafik, Bild- und Videogestaltung sind ebenso sehr willkommen. «schauinsblau»

kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» und den «Augsburger Gesprächen zu Literatur und Engagement». Neben der Begegnung mit überre
... (weiter siehe Digicampus)

Ü/KO: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

NDL Profilierung (Master)

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Bericht

Modul GER-1019: NDL Profilierung Plus (Master) <i>Modern German Literature: developing a personal profile plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.</p>		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dokumentartheater (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths <i>Der Stellvertreter</i> , Heiner Kipphardts <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i> und Peter Weiss' <i>Ermittlung</i> . Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels <i>Der Kick</i> und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt ... (weiter siehe Digicampus)
HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)

... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum

... (weiter siehe Digicampus)

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde

... (weiter siehe Digicampus)

Kolloquium Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten

Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der TeilnehmerInnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden.

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Schreiben zwischen Wissenschaft und Fiktion

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar läuft wie eine Schreibwerkstatt ab. Es soll Studierenden dabei helfen, verschiedene Möglichkeiten des Schreibens praktisch auszuprobieren oder zu vertiefen. Der Philosoph Marcus Steinweg meint: "Wer denkt, bekennt, kaum mit dem Denken begonnen zu haben." Und in "Auslöschung" von Thomas Bernhard heißt es: "Wenn wir denken und nicht aufhören zu denken, was wir Philosophieren nennen, kommen wir schließlich darauf, dass wir falsch gedacht haben." Wie könnte eine Praxis des Denkens und Schreibens aussehen, die immer wieder darauf abzielt, das Bekannte hinter sich zu lassen – eine Praxis der Aufbrüche und Versuche? Von vornherein zu wissen, worauf das eigene Schreiben hinauslaufen soll, lässt uns wenig Raum dafür, um herauszufinden, wohin wir denkend gelangen könnten, wenn wir das Unbekannte zulassen würden. Marguerite Duras: "Bevor man schreibt, weiß man nichts von dem, was man schreiben wird. Und zwar in aller Klarheit. Es ist das Unbekannte von einem selbst, vom eigenen Kopf,
... (weiter siehe Digicampus)

Staatsexamenskolloquium (Kolloquium)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Kolloquium werden zentrale Inhalte des NDJ Studiums aufgegriffen und für das Examen vertieft. Dabei steht vor allem die Wiederholung von Epochen und Gattungen im Mittelpunkt. Anhand von exemplarischen poetologischen Texten werden die Poetikkonzepte der jeweiligen Epochen erläutert und mit Hilfe von ausgewählten literarischen Texten vertieft. Der Kurs wird asynchron abgehalten, d.h. jede Woche wird neues Unterrichtsmaterial zur Verfügung gestellt und in einer offenen Videosprechstunde gibt es Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch. Darüber hinaus müssen Probeklausuren geschrieben werden.

V: Drama und Emotionen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eine Möglichkeit, sich dem Drama zu nähern, ist die Darstellung und Erzeugung von Emotionen, die diese Gattung mehr als alle anderen auszeichnen. Schon seit der Antike wurde sie darüber bestimmt, und das hat sich bis heute kaum geändert. So lassen sich nicht wenige der dramatischen Genres durch ihre je spezifische Auffassung von Emotionen historisch und systematisch unterscheiden, und eben dies wird der Gegenstand dieser Vorlesung sein, die eine, wenn auch nicht vollständige, so doch epochenübergreifende Geschichte dramatischer Genres anhand ihrer Beziehung zu historischen Diskursen der Emotionalität unternimmt. Die einzelnen Stationen lauten: (1.) das Pathos der griechischen Tragödie, (2.) die Passion des geistlichen Spiels, (3.) die Affekte des frühneuzeitlichen Dramas, (4.) die Apathie des christlichen Märtyrerdramas, (5.) die Gefühle des bürgerlichen Trauerspiels, (6.) die Raserei der romantischen Tragödie, (7.) das kreatürliche Leiden des sozialen Dramas, (8.) die dionysische Lust
... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 18, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): <<schauinsblau>>- Eine Zeitschrift für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist eine Onlinezeitschrift der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Studierende haben hier die besondere Möglichkeit selbstgeschriebene literarische Texte, aber auch (kultur-)journalistische Formate (u.a. Rezensionen, Interviews und Essays) zu veröffentlichen und so publizistische Erfahrungen zu sammeln. Auch der Erwerb von ECTS-Punkten ist möglich. «schauinsblau» wird neu gedacht und gestaltet. Über Videobeiträge und Social Media sollen mehr Menschen erreicht werden. Gleichzeitig ist es das Ziel, einen regelmäßigen Output zu generieren. Deshalb werden neben kreativ und journalistisch Schreibenden auch Studierende gesucht, die im Redaktionsteam neue Ideen und Konzepte finden und umsetzen wollen. Kompetenzen im Bereich der Grafik, Bild- und Videogestaltung sind ebenso sehr willkommen. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» und den «Augsburger Gesprächen zu Literatur und Engagement». Neben der Begegnung mit überre
... (weiter siehe Digicampus)

Ü/KO: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

NDL Profilierung Plus (Master)

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Bericht

Modul GER-1020: NDL Profilierung Plus Plus (Master) <i>Modern German Literature: developing a personal profile plus plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Problemfelder und Fragestellungen der Germanistik in Forschung und/oder vermittelnder Umsetzung.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch Mitarbeit in Lehrveranstaltungen bzw. die Entwicklung und Durchführung von eigenen Projekten (oder die Absolvierung eines Praktikums) einen Schwerpunkt auf dem Niveau des Masterstudiums ausbilden.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, ein spezifisches literaturwissenschaftliches Problem gegenüber konkurrierenden Herangehensweisen zu begründen und zu verteidigen.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion, sie erweitern ihre Kompetenzen in der (schriftlichen) Dokumentation und Präsentation.</p>		
Bemerkung: Eine Veranstaltung in diesem Modul kann auch drei SWS umfassen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung, Übung, Seminar, Projektarbeit Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dokumentartheater (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths <i>Der Stellvertreter</i> , Heiner Kipphardts <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i> und Peter Weiss' <i>Ermittlung</i> . Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels <i>Der Kick</i> und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt ... (weiter siehe Digicampus)
HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>

Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)

... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum

... (weiter siehe Digicampus)

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde

... (weiter siehe Digicampus)

Kolloquium Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten

Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der TeilnehmerInnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden.

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Schreiben zwischen Wissenschaft und Fiktion

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar läuft wie eine Schreibwerkstatt ab. Es soll Studierenden dabei helfen, verschiedene Möglichkeiten des Schreibens praktisch auszuprobieren oder zu vertiefen. Der Philosoph Marcus Steinweg meint: "Wer denkt, bekennt, kaum mit dem Denken begonnen zu haben." Und in "Auslöschung" von Thomas Bernhard heißt es: "Wenn wir denken und nicht aufhören zu denken, was wir Philosophieren nennen, kommen wir schließlich darauf, dass wir falsch gedacht haben." Wie könnte eine Praxis des Denkens und Schreibens aussehen, die immer wieder darauf abzielt, das Bekannte hinter sich zu lassen – eine Praxis der Aufbrüche und Versuche? Von vornherein zu wissen, worauf das eigene Schreiben hinauslaufen soll, lässt uns wenig Raum dafür, um herauszufinden, wohin wir denkend gelangen könnten, wenn wir das Unbekannte zulassen würden. Marguerite Duras: "Bevor man schreibt, weiß man nichts von dem, was man schreiben wird. Und zwar in aller Klarheit. Es ist das Unbekannte von einem selbst, vom eigenen Kopf,
... (weiter siehe Digicampus)

V: Drama und Emotionen (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eine Möglichkeit, sich dem Drama zu nähern, ist die Darstellung und Erzeugung von Emotionen, die diese Gattung mehr als alle anderen auszeichnen. Schon seit der Antike wurde sie darüber bestimmt, und das hat sich bis heute kaum geändert. So lassen sich nicht wenige der dramatischen Genres durch ihre je spezifische Auffassung von Emotionen historisch und systematisch unterscheiden, und eben dies wird der Gegenstand dieser Vorlesung sein, die eine, wenn auch nicht vollständige, so doch epochenübergreifende Geschichte dramatischer Genres anhand ihrer Beziehung zu historischen Diskursen der Emotionalität unternimmt. Die einzelnen Stationen lauten: (1.) das Pathos der griechischen Tragödie, (2.) die Passion des geistlichen Spiels, (3.) die Affekte des frühneuzeitlichen Dramas, (4.) die Apathie des christlichen Märtyrerdramas, (5.) die Gefühle des bürgerlichen Trauerspiels, (6.) die Raserei der romantischen Tragödie, (7.) das kreatürliche Leiden des sozialen Dramas, (8.) die dionysische Lust
... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): <<schauinsblau>>- Eine Zeitschrift für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist eine Onlinezeitschrift der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Studierende haben hier die besondere Möglichkeit selbstgeschriebene literarische Texte, aber auch (kultur-)journalistische Formate (u.a. Rezensionen, Interviews und Essays) zu veröffentlichen und so publizistische Erfahrungen zu sammeln. Auch der Erwerb von ECTS-Punkten ist möglich. «schauinsblau» wird neu gedacht und gestaltet. Über Videobeiträge und Social Media sollen mehr Menschen erreicht werden. Gleichzeitig ist es das Ziel, einen regelmäßigen Output zu generieren. Deshalb werden neben kreativ und journalistisch Schreibenden auch Studierende gesucht, die im Redaktionsteam neue Ideen und Konzepte finden und umsetzen wollen. Kompetenzen im Bereich der Grafik, Bild- und Videogestaltung sind ebenso sehr willkommen. «schauinsblau»

kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» und den «Augsburger Gesprächen zu Literatur und Engagement». Neben der Begegnung mit überre
... (weiter siehe Digicampus)

Ü/KO: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

NDL Proflierung Plus Plus (Master)

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Bericht

Modul GER-2022: Linguistische Profilierung <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: S / Ü: Bedrohte Sprachen (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Immer weniger Menschen sprechen Dialekte wie Bairisch, Ostfränkisch und Schwäbisch. Auch das Niederdeutsche wird bereits in privaten Sprachkursen als Fremdsprache unterrichtet. Und deutschbasierte Minderheitensprachen etwa in der Ukraine oder in den USA haben vielfach nur mehr eine Handvoll Sprecherinnen und Sprecher. Was folgt daraus, wenn Sprachen bzw. Varietäten immer weniger gesprochen werden? In der Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit dem Thema „bedrohte Sprachen“. Folgende Fragen bzw. Themen stehen im Zentrum: - Ab wann gilt eine Sprache als bedroht? - Gibt es bedrohte Sprachen auch in Deutschland? - Welche Gründe führen zur Bedrohung einer Sprache? - Wie bestimmt man die Vitalität einer Sprache? - Welche Grade der Bedrohung kann man unterscheiden? - Welche Möglichkeiten zur (Re-)Vitalisierung bzw. (Wieder-)Belebung gibt es für bedrohte Sprachen? - Welches Potential geht von Standardisierungen und Normierungen bedrohter Sprachen aus? - Was bleibt, wenn die Sprache geht? Sc ... (weiter siehe Digicampus) Übung "Linguistische Grundlagen der Rechtschreibung" / online (Ernst) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für

den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem
... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Orthografie" / online (Hahn) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem
... (weiter siehe Digicampus)

Übung Wortbildung / online (Heinle) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-2023: Linguistische Profilierung <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: S / Ü: Bedrohte Sprachen (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Immer weniger Menschen sprechen Dialekte wie Bairisch, Ostfränkisch und Schwäbisch. Auch das Niederdeutsche wird bereits in privaten Sprachkursen als Fremdsprache unterrichtet. Und deutschbasierte Minderheitensprachen etwa in der Ukraine oder in den USA haben vielfach nur mehr eine Handvoll Sprecherinnen und Sprecher. Was folgt daraus, wenn Sprachen bzw. Varietäten immer weniger gesprochen werden? In der Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit dem Thema „bedrohte Sprachen“. Folgende Fragen bzw. Themen stehen im Zentrum: - Ab wann gilt eine Sprache als bedroht? - Gibt es bedrohte Sprachen auch in Deutschland? - Welche Gründe führen zur Bedrohung einer Sprache? - Wie bestimmt man die Vitalität einer Sprache? - Welche Grade der Bedrohung kann man unterscheiden? - Welche Möglichkeiten zur (Re-)Vitalisierung bzw. (Wieder-)Belebung gibt es für bedrohte Sprachen? - Welches Potential geht von Standardisierungen und Normierungen bedrohter Sprachen aus? - Was bleibt, wenn die Sprache geht? Sc ... (weiter siehe Digicampus) Übung "Linguistische Grundlagen der Rechtschreibung" / online (Ernst) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für

den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem
... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Orthografie" / online (Hahn) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem
... (weiter siehe Digicampus)

Übung Wortbildung / online (Heinle) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-2024: Linguistische Profilierung <i>Linguistics: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fragestellungen eigenständig zu entwickeln und bauen dadurch ein individuelles Forschungsprofil auf. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anhand eines spezifischen Problems auch konkurrierende linguistische Herangehensweisen zu erproben und zu bewerten. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: S / Ü: Bedrohte Sprachen (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Immer weniger Menschen sprechen Dialekte wie Bairisch, Ostfränkisch und Schwäbisch. Auch das Niederdeutsche wird bereits in privaten Sprachkursen als Fremdsprache unterrichtet. Und deutschbasierte Minderheitensprachen etwa in der Ukraine oder in den USA haben vielfach nur mehr eine Handvoll Sprecherinnen und Sprecher. Was folgt daraus, wenn Sprachen bzw. Varietäten immer weniger gesprochen werden? In der Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit dem Thema „bedrohte Sprachen“. Folgende Fragen bzw. Themen stehen im Zentrum: - Ab wann gilt eine Sprache als bedroht? - Gibt es bedrohte Sprachen auch in Deutschland? - Welche Gründe führen zur Bedrohung einer Sprache? - Wie bestimmt man die Vitalität einer Sprache? - Welche Grade der Bedrohung kann man unterscheiden? - Welche Möglichkeiten zur (Re-)Vitalisierung bzw. (Wieder-)Belebung gibt es für bedrohte Sprachen? - Welches Potential geht von Standardisierungen und Normierungen bedrohter Sprachen aus? - Was bleibt, wenn die Sprache geht? Sc ... (weiter siehe Digicampus) Übung "Linguistische Grundlagen der Rechtschreibung" / online (Ernst) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für

den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem
... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Orthografie" / online (Hahn) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem
... (weiter siehe Digicampus)

Übung Wortbildung / online (Heinle) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Prüfung

Linguistische Profilierung

Übung, unbenotet

Modul GER-3406: SLM MA-Profilierung <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Altgermanistisches Projekt****Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 4** (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 5 (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Galizien-Mythos in der Literatur des 20./21. Jahrhunderts (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Zurzeit gilt Galizien als Magnet für Schriftsteller*innen, Journalist*innen und Geisteswissenschaftler*innen, die sich mit osteuropäischen (Kultur)Geschichte auseinandersetzen. Ihre Anziehungskraft verdankt die Region in hohem Maße dem Galizien-Mythos, der nach Jahrzehnten der Vergessenheit im ausgehenden 20. Jahrhundert „wiederentdeckt“ und zu einer großen Inspiration für Gegenwartsautor*innen wurde. Dieser Mythos beschwört ein exotisches Bild der ehemaligen östlichen Provinz von Österreich-Ungarn herauf, die an der Grenze „zwischen Welt und Welt“ (Joseph Roth), nämlich zwischen dem Habsburgerreich und dem Russischen Kaiserreich lag. Dabei wird das habsburgische Galizien als eine mehrsprachliche, multinationale und multikonfessionelle „Idylle“

poetisiert, die durch friedliches Nebeneinander von Deutschen, Österreichern, Juden, Polen, Ukrainern und anderen Ethnien geprägt war. Zu den wichtigsten Elementen des Galizien-Mythos gehören die Topoi des Untergangs des Habsburgerreiches, des „
... (weiter siehe Digicampus)

Jüdische Studien (Vogelsgang)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Projekt aus dem Bereich der Jüdischen Studien, möglich auf Basis einschlägiger LVs nach Auflistung des Zertifikatsprogramms.

VL: Jüdisches Leben in Bayern literarisch (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

2021 wird bundesweit das Jubiläum 1700 Jahre jüdisches Leben begangen. Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse.

Ü: Der Narr als Gottesleugner in Literatur, Kunst und Spiel (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ü: Digital Humanities und Germanistische Mediävistik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit einiger Zeit spielt auch in der Mediävistik die digitale Philologie eine zunehmend größere Rolle. So werden etwa durch die Verwendung digitaler Tools herkömmliche Arbeitsschritte enorm beschleunigt. Digitale Editionen und Handschriftendigitalisate eröffnen neue Möglichkeiten, mit den divergenten Überlieferungsformen mittelalterlicher Texte umzugehen. Die Übung soll für die Germanistische Mediävistik einschlägige Projekte der Digital Humanities vorstellen, diskutieren und ihren Einsatz in der Mediävistik erproben. Programmierkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Ü: Jiddisch (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sprachhistorische Einführung in das Jiddische, hebräische Schrift, Differenzierung der sprachlichen Komponenten, Varietäten, Textbeispiele aus verschiedenen Epochen und Gattungen. Zugeordnet dem Zertifikatsprogramm "Jüdische Studien".

Ü: Lektürekurs Minnesang (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Kurs will ein Angebot sein, das Übersetzen und Kommentieren mittelhochdeutscher Texte möglichst zwanglos zu üben. In wöchentlichen Zoom-Meetings werden wir an ausgewählten Liedern die Tücken von Grammatik, Übersetzung und Interpretation besprechen. Die Textauswahl und die inhaltlichen Schwerpunkte liegen dabei nicht fest, sondern sollen bestenfalls aus dem Kreis der Studierenden heraus bestimmt werden.

Ü: Urkundenregesten des Augsburger Domkapitels (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen des Staatsarchivs Augsburg soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von der Teilnehmerschaft werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar ph der Altgermanistik muss bereits absolviert sein; das sprachwissenschaftliche Proseminar Sprachgeschichte ist unabdingbar) vorausgesetzt.

Prüfung

SLM MA-Profilierung

Modulprüfung

Modul GER-3407: SLM MA-Profilierung plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 4 (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft. GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 5 (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft. Galizien-Mythos in der Literatur des 20./21. Jahrhunderts (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Zurzeit gilt Galizien als Magnet für Schriftsteller*innen, Journalist*innen und Geisteswissenschaftler*innen, die sich mit osteuropäischen (Kultur)Geschichte auseinandersetzen. Ihre Anziehungskraft verdankt die Region in hohem Maße dem Galizien-Mythos, der nach Jahrzehnten der Vergessenheit im ausgehenden 20. Jahrhundert „wiederentdeckt“ und zu einer großen Inspiration für Gegenwartsautor*innen wurde. Dieser Mythos beschwört ein exotisches Bild der ehemaligen östlichen Provinz von Österreich-Ungarn herauf, die an der Grenze „zwischen Welt und Welt“ (Joseph Roth), nämlich zwischen dem Habsburgerreich und dem Russischen Kaiserreich lag. Dabei wird das habsburgische Galizien als eine mehrsprachliche, multinationale und multikonfessionelle „Idylle“

poetisiert, die durch friedliches Nebeneinander von Deutschen, Österreichern, Juden, Polen, Ukrainern und anderen Ethnien geprägt war. Zu den wichtigsten Elementen des Galizien-Mythos gehören die Topoi des Untergangs des Habsburgerreiches, des „
... (weiter siehe Digicampus)

Jüdische Studien (Vogelsgang)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Projekt aus dem Bereich der Jüdischen Studien, möglich auf Basis einschlägiger LVs nach Auflistung des Zertifikatsprogramms.

VL: Jüdisches Leben in Bayern literarisch (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

2021 wird bundesweit das Jubiläum 1700 Jahre jüdisches Leben begangen. Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse.

Ü: Der Narr als Gottesleugner in Literatur, Kunst und Spiel (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ü: Digital Humanities und Germanistische Mediävistik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit einiger Zeit spielt auch in der Mediävistik die digitale Philologie eine zunehmend größere Rolle. So werden etwa durch die Verwendung digitaler Tools herkömmliche Arbeitsschritte enorm beschleunigt. Digitale Editionen und Handschriftendigitalisate eröffnen neue Möglichkeiten, mit den divergenten Überlieferungsformen mittelalterlicher Texte umzugehen. Die Übung soll für die Germanistische Mediävistik einschlägige Projekte der Digital Humanities vorstellen, diskutieren und ihren Einsatz in der Mediävistik erproben. Programmierkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Ü: Jiddisch (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sprachhistorische Einführung in das Jiddische, hebräische Schrift, Differenzierung der sprachlichen Komponenten, Varietäten, Textbeispiele aus verschiedenen Epochen und Gattungen. Zugeordnet dem Zertifikatsprogramm "Jüdische Studien".

Ü: Lektürekurs Minnesang (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Kurs will ein Angebot sein, das Übersetzen und Kommentieren mittelhochdeutscher Texte möglichst zwanglos zu üben. In wöchentlichen Zoom-Meetings werden wir an ausgewählten Liedern die Tücken von Grammatik, Übersetzung und Interpretation besprechen. Die Textauswahl und die inhaltlichen Schwerpunkte liegen dabei nicht fest, sondern sollen bestenfalls aus dem Kreis der Studierenden heraus bestimmt werden.

Ü: Urkundenregesten des Augsburger Domkapitels (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen des Staatsarchivs Augsburg soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von der Teilnehmerschaft werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar ph der Altgermanistik muss bereits absolviert sein; das sprachwissenschaftliche Proseminar Sprachgeschichte ist unabdingbar) vorausgesetzt.

Prüfung

SLM MA-Profilierung plus

Modulprüfung

Modul GER-3408: SLM MA-Profilierung extra <i>German Language and Literature of the Middle Ages: developing a personal profile extra (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Schwerpunktbildung und Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung oder der Absprache mit der/dem Modulbeauftragten.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die eigenständige Entwicklung und Durchführung von Projektarbeiten oder die Mitarbeit in entsprechenden Lehrveranstaltungen oder die Absolvierung eines Praktikums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 4. Semester. Projekt in Ansprache mit dem / der Betreuer(in) der Masterarbeit jederzeit möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 4 (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft. GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 5 (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft. Galizien-Mythos in der Literatur des 20./21. Jahrhunderts (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Zurzeit gilt Galizien als Magnet für Schriftsteller*innen, Journalist*innen und Geisteswissenschaftler*innen, die sich mit osteuropäischen (Kultur)Geschichte auseinandersetzen. Ihre Anziehungskraft verdankt die Region in hohem Maße dem Galizien-Mythos, der nach Jahrzehnten der Vergessenheit im ausgehenden 20. Jahrhundert „wiederentdeckt“ und zu einer großen Inspiration für Gegenwartsautor*innen wurde. Dieser Mythos beschwört ein exotisches Bild der ehemaligen östlichen Provinz von Österreich-Ungarn herauf, die an der Grenze „zwischen Welt und Welt“ (Joseph Roth), nämlich zwischen dem Habsburgerreich und dem Russischen Kaiserreich lag. Dabei wird das habsburgische Galizien als eine mehrsprachliche, multinationale und multikonfessionelle „Idylle“

poetisiert, die durch friedliches Nebeneinander von Deutschen, Österreichern, Juden, Polen, Ukrainern und anderen Ethnien geprägt war. Zu den wichtigsten Elementen des Galizien-Mythos gehören die Topoi des Untergangs des Habsburgerreiches, des „
... (weiter siehe Digicampus)

Jüdische Studien (Vogelgsang)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Projekt aus dem Bereich der Jüdischen Studien, möglich auf Basis einschlägiger LVs nach Auflistung des Zertifikatsprogramms.

VL: Jüdisches Leben in Bayern literarisch (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

2021 wird bundesweit das Jubiläum 1700 Jahre jüdisches Leben begangen. Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse.

Ü: Der Narr als Gottesleugner in Literatur, Kunst und Spiel (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ü: Digital Humanities und Germanistische Mediävistik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit einiger Zeit spielt auch in der Mediävistik die digitale Philologie eine zunehmend größere Rolle. So werden etwa durch die Verwendung digitaler Tools herkömmliche Arbeitsschritte enorm beschleunigt. Digitale Editionen und Handschriftendigitalisate eröffnen neue Möglichkeiten, mit den divergenten Überlieferungsformen mittelalterlicher Texte umzugehen. Die Übung soll für die Germanistische Mediävistik einschlägige Projekte der Digital Humanities vorstellen, diskutieren und ihren Einsatz in der Mediävistik erproben. Programmierkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Ü: Jiddisch (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sprachhistorische Einführung in das Jiddische, hebräische Schrift, Differenzierung der sprachlichen Komponenten, Varietäten, Textbeispiele aus verschiedenen Epochen und Gattungen. Zugeordnet dem Zertifikatsprogramm "Jüdische Studien".

Ü: Lektürekurs Minnesang (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Kurs will ein Angebot sein, das Übersetzen und Kommentieren mittelhochdeutscher Texte möglichst zwanglos zu üben. In wöchentlichen Zoom-Meetings werden wir an ausgewählten Liedern die Tücken von Grammatik, Übersetzung und Interpretation besprechen. Die Textauswahl und die inhaltlichen Schwerpunkte liegen dabei nicht fest, sondern sollen bestenfalls aus dem Kreis der Studierenden heraus bestimmt werden.

Ü: Urkundenregesten des Augsburger Domkapitels (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen des Staatsarchivs Augsburg soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von der Teilnehmerschaft werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar ph der Altgermanistik muss bereits absolviert sein; das sprachwissenschaftliche Proseminar Sprachgeschichte ist unabdingbar) vorausgesetzt.

Prüfung

SLM MA-Profilierung extra

Modulprüfung

Modul GER-4327: Profilierung Deutschdidaktik I <i>Didactics (German), specialisation I</i>		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile**Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik I****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2.0**Lernziele:**

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Exploring Research Methods and Techniques in Language Teaching** (Proseminar)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

In this seminar we will explore different stages of writing a research paper, such as limiting the topic, preparing a bibliography, developing a thesis statement and an outline, and different techniques for summarizing or paraphrasing. Moreover, we will have a closer look at recent publications about English Language Teaching to gain a deeper insight into current TEFL research, e.g. articles from journals and edited books.

Übung: Grundlagen praktischer Filmarbeit (Übung)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Diese Übung zielt darauf ab, eine Verankerung der Kenntnisse in Filmanalyse und –didaktik auch durch die praktische Anwendung der theoretischen filmspezifischen Erkenntnisse zu erreichen. Neben dem ABC der Filmsprache, Kameraeinstellungen und –perspektiven, Storyboard, Filmschnitt sowie dem praktischen Kennenlernen anderer filmästhetischer Mittel liegt der Augenmerk auf dem Kennenlernen einzelner Filmgattungen und Genres durch die praktische Produktion von Kurzfilmen. Planung, Dreh und Schnitt wird dabei in kleinen

Projekten selbstständig und unter fachlicher Betreuung realisiert. Ein immer wiederkehrender Blick auf das mögliche didaktische und pädagogische Potential mit Lerngruppen rundet diese Übung ab.

Übung: Schauspieltechniken und theaterästhetische Mittel - TheaZ (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe insoweit es die Corona-Hygienebedingungen zulassen. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für die Inszenierung, die im anschließenden Inszenierungsseminar in einem nachfolgenden Semester zur Aufführung kommt. Es gibt einen festen Teilnehmendenkreis mit einer coronabedingten Maximalgröße von insgesamt 12 Teilnehmenden. Die Übungen finden in der Regel in präsenster Form in 3043 Studio Kunst (Gebäude G Kunstpädagogik) statt. Dazu muss eine MNB mitgebracht und während der ganzen Übung getragen werden. FFP2-Masken sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht obligatorisch - Stoffmasken reichen. Je nach Themenschwerpunkt und S
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik I

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4329: Profilierung Deutschdidaktik II <i>Didactics (German), specialisation II</i>		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile**Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik II****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2.0**Lernziele:**

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Exploring Research Methods and Techniques in Language Teaching** (Proseminar)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

In this seminar we will explore different stages of writing a research paper, such as limiting the topic, preparing a bibliography, developing a thesis statement and an outline, and different techniques for summarizing or paraphrasing. Moreover, we will have a closer look at recent publications about English Language Teaching to gain a deeper insight into current TEFL research, e.g. articles from journals and edited books.

Übung: Grundlagen praktischer Filmarbeit (Übung)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Diese Übung zielt darauf ab, eine Verankerung der Kenntnisse in Filmanalyse und –didaktik auch durch die praktische Anwendung der theoretischen filmspezifischen Erkenntnisse zu erreichen. Neben dem ABC der Filmsprache, Kameraeinstellungen und –perspektiven, Storyboard, Filmschnitt sowie dem praktischen Kennenlernen anderer filmästhetischer Mittel liegt der Augenmerk auf dem Kennenlernen einzelner Filmgattungen und Genres durch die praktische Produktion von Kurzfilmen. Planung, Dreh und Schnitt wird dabei in kleinen

Projekten selbstständig und unter fachlicher Betreuung realisiert. Ein immer wiederkehrender Blick auf das mögliche didaktische und pädagogische Potential mit Lerngruppen rundet diese Übung ab.

Übung: Schauspieltechniken und theaterästhetische Mittel - TheaZ (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe insoweit es die Corona-Hygienebedingungen zulassen. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für die Inszenierung, die im anschließenden Inszenierungsseminar in einem nachfolgenden Semester zur Aufführung kommt. Es gibt einen festen Teilnehmendenkreis mit einer coronabedingten Maximalgröße von insgesamt 12 Teilnehmenden. Die Übungen finden in der Regel in präsenster Form in 3043 Studio Kunst (Gebäude G Kunstpädagogik) statt. Dazu muss eine MNB mitgebracht und während der ganzen Übung getragen werden. FFP2-Masken sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht obligatorisch - Stoffmasken reichen. Je nach Themenschwerpunkt und S
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik II

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4331: Profilierung Deutschdidaktik III <i>Didactics (German), specialisation III</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: Allgemein: Diese Module verdichten die im Gesamtstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und erlauben eine inhaltliche Einbindung in den Gesamtkomplex der didaktischen Fragestellungen und Betrachtungsweisen der studierten Fächer.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile**Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik III****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 3.0**Lernziele:**

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Exploring Research Methods and Techniques in Language Teaching** (Proseminar)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

In this seminar we will explore different stages of writing a research paper, such as limiting the topic, preparing a bibliography, developing a thesis statement and an outline, and different techniques for summarizing or paraphrasing. Moreover, we will have a closer look at recent publications about English Language Teaching to gain a deeper insight into current TEFL research, e.g. articles from journals and edited books.

Übung: "Inszenierungs- und Spielleitungspraxis" TheaZ C3 (Übung)**Veranstaltung wird online/digital abgehalten.**

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an TeilnehmerInnen des TheaZ, auch an die, die noch zu den vorherigen Bedingungen eingestiegen sind. Aufgrund der momentan schwierigen Situation für Sie alle, werde ich allerdings niemanden, die/der nicht am TheaZ teilnimmt, aus dem Seminar entfernen. Inhalt und Leistungseinbringung: Von der kritischen Betrachtung verschiedener Führungsstile über die Einrichtung des Bühnenlichts bis zur Planung der Proben sind alle Inhalte sehr praxisorientiert ausgerichtet. Gleichzeitig werden Sie Ihr eigenes (fiktives) Theaterprojekt konzipieren und planen. Ihre Planungsskizzen resultieren direkt aus

dem jeweiligen Seminarinhalt und ergeben am Ende ein individuelles, (noch) fiktives Theaterprojekt, das Sie am Ende des Seminars in Form eines Portfolios abgeben. Sie müssen Ihr Portfolio analog und digital bis 31.7.2021 abgeben. Bei erfolgreichem Portfolio bekommen Sie 3 ECTS eingetragen Ziel: Vorrangiges Ziel ist die Vermittlung von Kompetenzen, eine Theaterg
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Schauspieltechniken und theaterästhetische Mittel - TheaZ (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe insoweit es die Corona-Hygienebedingungen zulassen. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für die Inszenierung, die im anschließenden Inszenierungsseminar in einem nachfolgenden Semester zur Aufführung kommt. Es gibt einen festen Teilnehmendenkreis mit einer coronabedingten Maximalgröße von insgesamt 12 Teilnehmenden. Die Übungen finden in der Regel in präserter Form in 3043 Studio Kunst (Gebäude G Kunstpädagogik) statt. Dazu muss eine MNB mitgebracht und während der ganzen Übung getragen werden. FFP2-Masken sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht obligatorisch - Stoffmasken reichen. Je nach Themenschwerpunkt und S
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Szenische Gestaltung von Selbstdarstellung und Fremdwahrnehmung in der Kommunikation im Unterricht (BLOCKSEMINAR) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Dieses Seminar dient dem Training von Schlüsselkompetenzen (nicht nur) für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden. Es hat über die Fachdidaktik hinaus eine selbstkritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Auftreten als Lehrperson sowie eine Schulung der Wahrnehmung und Interpretation des Handelns anderer zum Ziel. Inhalt sind theoriebegleitete Übungen zur Wahrnehmung und Gestaltung eigener und fremder Formen und Mittel der Selbstdarstellung. In vier Modulen zu den Themen „Status und Rollenverständnis“, „Körpersprache und Haltung“, „Stimme und Artikulation“ sowie „Umgang mit unstetigen Unterrichtssituationen“ werden soft skills des Lehrer*innenhandelns trainiert und Grenzbereiche erprobt. Bei diesem Angebot geht es nicht um eine möglichst perfekte (szenische) Selbstdarstellung, sondern um eine praxisbasierte und theoriegeleitete Erfahrung der Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Handelns in Bereichen des schulischen Alltags – im Rahmen der in einem Online-Seminar gegebene
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik III

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Bericht ODER Protokoll ODER Klausur ODER Referat ODER Hausaufgabe ODER mündliche Prüfung ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-4339: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet <i>Didactics (German), specialisation, subject area</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Je nach Modulthema		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem weiteren Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden begreifen Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. <i>Sozial/personal:</i> Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar: Märchen in verschiedenen Medien (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Bei "Märchen" denken wir meist an die Volksmärchen der Brüder Grimm. Auch für den Literaturunterricht gelten diese weithin als ästhetische und kulturelle Norm, an der mediale Aktualisierungen gemessen und dann nicht selten abgewertet werden. In diesem Seminar geht es um mediale Transformationen von Märchen, die bereits mit dem Lesemärchen der Grimms beginnen und sich bis in den jüngeren Märchenboom fortsetzen. In den Blick rücken neben älteren Märchenproduktionen aus den 1950er/60er-Jahren auch Medienangebote wie "SimsalaGrimm" sowie neuere Märchenfilme, deren inhaltliche und ästhetische Ausformungen nicht mehr (nur) für Kinder sind. Die Abkehrungen vom Grimmschen Muster erweisen sich dabei weniger als Verfall denn als Vielgestaltigkeit einer anhaltenden Märchenüberlieferung bzw. -vermittlung.

Vertiefungsseminar: "Interpretieren literarischer Texte im Deutschunterricht" - Sekundarstufe (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Interpretieren literarischer Texte gehört zu den grundlegenden Kompetenzen, die im Deutschunterricht vermittelt werden. Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrkräfte stehen dabei jedoch vor der Herausforderung, im Unterrichtalltag mit einem inhaltlich ebenso komplexen wie begrifflich unscharfen Konzept umzugehen. Im Seminar werden wir zunächst einige zentrale theoretische Aspekte des Interpretierens literarischer Texte – auch im Kontext mit Begriffen wie zum Beispiel „Verstehen“ oder „Analyse“ – beleuchten, bevor wir uns unterschiedlichen Formen und Verfahren des Interpretierens zuwenden. Im Zusammenhang damit beschäftigen uns fachdidaktische und unterrichtspraktische Fragen: Wie wird der Kompetenzaufbau „Interpretieren“ modelliert? Welche Möglichkeiten und Probleme ergeben sich daraus für die Unterrichtspraxis? Inwieweit ist der Kompetenzbegriff überhaupt mit dem Interpretieren literarischer Texte vereinbar? Gemeinsam werden wir auch prüfen, wie verschiedene Lehrwerke Interpretatio
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Profilierung Deutschdidaktik Themengebiet

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung (entsprechend Prüfungsformen nach § 9 M-22-2-000 MAPOPhilHist): Klausur ODER Hausarbeit ODER Portfolio, unbenotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1021: NDL Berufsfeldorientierung (Master) <i>Modern German Literature: professional orientation (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dokumentartheater (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths <i>Der Stellvertreter</i> , Heiner Kipphardts <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i> und Peter Weiss‘ <i>Ermittlung</i> . Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels <i>Der Kick</i> und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Lösschs Inszenierung von Gerhard Haupt ... (weiter siehe Digicampus)		
HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders		

verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)

... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum

... (weiter siehe Digicampus)

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde

... (weiter siehe Digicampus)

Kolloquium Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen

und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden.

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Schreiben zwischen Wissenschaft und Fiktion

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar läuft wie eine Schreibwerkstatt ab. Es soll Studierenden dabei helfen, verschiedene Möglichkeiten des Schreibens praktisch auszuprobieren oder zu vertiefen. Der Philosoph Marcus Steinweg meint: "Wer denkt, bekennt, kaum mit dem Denken begonnen zu haben." Und in "Auslöschung" von Thomas Bernhard heißt es: "Wenn wir denken und nicht aufhören zu denken, was wir Philosophieren nennen, kommen wir schließlich darauf, dass wir falsch gedacht haben." Wie könnte eine Praxis des Denkens und Schreibens aussehen, die immer wieder darauf abzielt, das Bekannte hinter sich zu lassen – eine Praxis der Aufbrüche und Versuche? Von vornherein zu wissen, worauf das eigene Schreiben hinauslaufen soll, lässt uns wenig Raum dafür, um herauszufinden, wohin wir denkend gelangen könnten, wenn wir das Unbekannte zulassen würden. Marguerite Duras: "Bevor man schreibt, weiß man nichts von dem, was man schreiben wird. Und zwar in aller Klarheit. Es ist das Unbekannte von einem selbst, vom eigenen Kopf, ... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für ... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): <<schauinsblau>>- Eine Zeitschrift für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist eine Onlinezeitschrift der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Studierende haben hier die besondere Möglichkeit selbstgeschriebene literarische Texte, aber auch (kultur-)journalistische Formate (u.a. Rezensionen, Interviews und Essays) zu veröffentlichen und so publizistische Erfahrungen zu sammeln. Auch der Erwerb von ECTS-Punkten ist möglich. «schauinsblau» wird neu gedacht und gestaltet. Über Videobeiträge und Social Media sollen mehr Menschen erreicht werden. Gleichzeitig ist es das Ziel, einen regelmäßigen Output zu generieren. Deshalb werden neben kreativ und journalistisch Schreibenden auch Studierende gesucht, die im Redaktionsteam neue Ideen und Konzepte finden und umsetzen wollen. Kompetenzen im Bereich der Grafik, Bild- und Videogestaltung sind ebenso sehr willkommen. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» und den «Augsburger Gesprächen zu Literatur und Engagement». Neben der Begegnung mit überre ... (weiter siehe Digicampus)

Ü/KO: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Bericht

Modul GER-1022: NDL Berufsfeldorientierung (Master) Plus <i>Modern German Literature: professional orientation (master) plus</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: In irgendeiner Weise auf die berufliche Orientierung der Studierenden bezogen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, spezifische literaturwissenschaftliche Fachkompetenzen mit beruflichen Zusammenhängen zu verbinden, z. B. aus dem Bereich Medien, Verlag, Wissenschaft. Methodisch: Die Studierenden trainieren die Fähigkeiten, fachliche Inhalte anwendungsbezogen zu erproben und zu positionieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ein von ihnen entwickeltes und ausgearbeitetes Projekt auch außerhalb des akademischen Feldes zu positionieren.		
Bemerkung: Eine präzise SWS-Angabe ist bei Projekten im Rahmen der Berufsfeldorientierung nicht immer möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vgl. Modulhandbuch.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Beruflich orientierende Veranstaltung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dokumentartheater (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Im Dokumentartheater werden Ereignisse der jüngeren und jüngsten Geschichte aufgegriffen, die als ‚Materialien‘ komponiert und zu einem Drama verdichtet werden. In zugespitzter Form stellt sich hier, wie auch beim Historiendrama, in dessen Tradition es steht, die Frage nach dem je spezifischen Umgang mit den ausgewählten historischen Daten und ihrer künstlerischen Inszenierung. Es wird danach zu fragen sein, in welcher Weise und mit welchen (politischen) Absichten sich die mit und in dem Drama geleistete ‚Dokumentation‘ in aktuelle Diskurse und Debatten einschreibt. Das Seminar untersucht die Anfänge des Dokumentartheaters in den 1960er Jahren ausgehend von Rolf Hochhuths <i>Der Stellvertreter</i> , Heiner Kipphardts <i>In der Sache J. Robert Oppenheimer</i> und Peter Weiss‘ <i>Ermittlung</i> . Es verfolgt die Wiederbelebung des Dokumentardramas in den 1990er Jahren mit Andreas Veiels <i>Der Kick</i> und Inszenierungen von Rimini Protokoll. Neuere Produktionen werden mit Volker Löschs Inszenierung von Gerhard Haupt ... (weiter siehe Digicampus)		
HS (MA): Literatur, Ökonomie und Ethik (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Seminar wird sich mit Bezügen zwischen ökonomischen und ästhetischen Theorien und Phänomenen auseinandersetzen. Dabei werden wir uns an Themen orientieren, die solche Überschneidungen besonders		

verdichten und darüber hinaus die ethische Reflexion fordern, beispielsweise Schuld(en), Tausch, Begehren, Spiel, Arbeit und Faulheit, Wert(e), Piraterie, Risiko und Sicherheit. Die theoretischen Texte werden zum Selbststudium zur Verfügung gestellt, in gemeinsamen Sitzungen steht die Diskussion (nicht nur) literarischer Werke zwischen Faust II und den „Stories“ der Influencer im Zentrum (Auswahl wird gemeinsam in der ersten Sitzung beschlossen).

HS (MA): „Gedenken kommunizieren. Museumskonzeption und Erinnerungskultur“ (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Erinnerung an den Nationalsozialismus und die damit einhergegangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in einem bis heute in seiner Grausamkeit kaum fassbaren Maß ist eines der zentralen Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen nationalen Vergangenheit. Die Grundlage für eine reflektierte Erinnerungsarbeit wird bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schule oder anderen Bildungskontexten durch einen Gedenkstättenbesuch inklusive der Vor- und Nachbereitung gelegt. Die Herausforderung besteht darin, innovative, individuelle und vor allem auf aktives Handeln bedachte Zugänge zu dem Thema jenseits von emotionaler Überwältigung und Erdrückung durch Zahlen und Fakten zu schaffen, aber gleichzeitig die Bereitschaft für eine langfristige kritische Auseinandersetzung mit dem Holocaust zu wecken. An diesem Punkt möchte das Seminar ansetzen und mit etwa zehn Studierenden sowohl während des Sommersemesters als auch innerhalb von acht Tagen (04.10 – 11.10.2021)

... (weiter siehe Digicampus)

HS Jüdische Denkgeschichte vom Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar stellt das Denken von fünf der einflussreichsten jüdischen Philosophen vor: Rabbi Akiva ben Joseph, Maimonides, Spinoza (als jüdischer Denker) Moses Mendelssohn und Hermann Cohen (als jüdischer Denker). Dabei wird versucht, grundsätzliche theologische und philosophische Linien von der Antike bis in die Gegenwart zu ziehen, die jüdisches Denken seit jeher charakterisiert haben, aber auch die Grenzen dieses Versuchs aufzuzeigen. Einführungen Rabbi Akiva, ein talmudischer Weiser und seine philosophischen Dilemma Moses Maimonides, der „Führer der Unschlüssigen“ im MA, philosophische Theologie und aristotelische Scholastik, der neue Zugang zum Sinn des Gesetzes Baruch Spinoza: Das Ende der Torah als „Gotteswort“ und die Auswirkungen auf ein modernes Verständnis des Judentums Moses Mendelssohn: Judentum für Nichtjuden erklärt, der Beginn einer Einordnung des jüdischen Glaubens in die Heilsgeschichte der Kultur Hermann Cohen; eine neu-kantianische Religionsphilosophie des Judentum

... (weiter siehe Digicampus)

Jüdisches Leben in der Gegenwartsliteratur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit einem vielfach erprobten Kalauer lädt der Klappentext von Lena Goreliks Roman Lieber Mischa zu Kauf des Buches und seiner Lektüre ein: „Ich hätte gern das Fischbrötchen.“ „Aber das ist Salami!“ „Habe ich Sie gefragt, wie der Fisch heißt?“ Jüdisches Leben in Deutschland im 21. Jahrhundert, so signalisiert dieser kurze Dialog, ist nicht auf die Erinnerung an den Holocaust beschränkt. Es ist eine Auseinandersetzung mit gelebtem Alltag: ironisch und witzig, kritisch und sentimental, polemisch und aggressiv jüdische Identität/en und den Philo- und Antisemitismus auslotend, mit dem sie im Land der Täter und ihrer Nachkommen konfrontiert sind. Der Seminar nimmt das Jüdische Gedenkjahr 2021 und den Start der Jüdischen Studien an der Universität Augsburg im SoSe 2021 zum Anlass, um sich mit jüdischem Leben in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur zu befassen. Gelesen werden Texte von Adriana Altaras, Katja Petrovskaja, Lena Gorelik, Barbara Honigmann, Doron Rabinovici und Robert Schinde

... (weiter siehe Digicampus)

Kolloquium Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten vorzustellen und in einem kleineren Kreis zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen: sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen

und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden.

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Schreiben zwischen Wissenschaft und Fiktion

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar läuft wie eine Schreibwerkstatt ab. Es soll Studierenden dabei helfen, verschiedene Möglichkeiten des Schreibens praktisch auszuprobieren oder zu vertiefen. Der Philosoph Marcus Steinweg meint: "Wer denkt, bekennt, kaum mit dem Denken begonnen zu haben." Und in "Auslöschung" von Thomas Bernhard heißt es: "Wenn wir denken und nicht aufhören zu denken, was wir Philosophieren nennen, kommen wir schließlich darauf, dass wir falsch gedacht haben." Wie könnte eine Praxis des Denkens und Schreibens aussehen, die immer wieder darauf abzielt, das Bekannte hinter sich zu lassen – eine Praxis der Aufbrüche und Versuche? Von vornherein zu wissen, worauf das eigene Schreiben hinauslaufen soll, lässt uns wenig Raum dafür, um herauszufinden, wohin wir denkend gelangen könnten, wenn wir das Unbekannte zulassen würden. Marguerite Duras: "Bevor man schreibt, weiß man nichts von dem, was man schreiben wird. Und zwar in aller Klarheit. Es ist das Unbekannte von einem selbst, vom eigenen Kopf, ... (weiter siehe Digicampus)

Zu: Ist Judentum moralisch? Ethik in der jüdischen Theologie von Bibel und Talmud bis heute

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Seminar untersucht die Fragen: Gibt es von jüdischen Denkern aller Zeiten Antworten auf ethische Fragen, die sich zu einer universellen Philosophie verallgemeinern lassen? Gibt es eine „jüdische Ethik“ als Disziplin der Religionsphilosophie des Judentums, oder ist jüdische Moral nur Stammesmoral? Anhand ausgewählter Texte soll gezeigt werden, wie jüdisches Denken vor und nach Kant eine quasi-kantianische Pflichtethik entwickelt hat. Einführung Abraham in Sodom, Gen 8, 25: moralische Regeln für Gott Übertragbarkeit von Schuld: „Die Sünde der Väter“ und die Kinder (Ex 34,7) Gut und Böse: Garten Eden als philosophisches Lehrstück in Ethik Kant in Pirkei Avot (Sprüche der Väter): talmudische Pflichtethik Heiligkeit des Lebens und seine ethische Grundlage in Bibel und Talmud Mittelalterliche jüdische Ethiklehre, Bachja ibn Pakuda und Maimonides Hermann Cohen: Das Wesen Gottes ist die Sittlichkeit Hans Jonas: der entmachtete Gott nach Auschwitz Emmanuel Levinas: Judentum als Religion für ... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): <<schauinsblau>>- Eine Zeitschrift für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist eine Onlinezeitschrift der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Studierende haben hier die besondere Möglichkeit selbstgeschriebene literarische Texte, aber auch (kultur-)journalistische Formate (u.a. Rezensionen, Interviews und Essays) zu veröffentlichen und so publizistische Erfahrungen zu sammeln. Auch der Erwerb von ECTS-Punkten ist möglich. «schauinsblau» wird neu gedacht und gestaltet. Über Videobeiträge und Social Media sollen mehr Menschen erreicht werden. Gleichzeitig ist es das Ziel, einen regelmäßigen Output zu generieren. Deshalb werden neben kreativ und journalistisch Schreibenden auch Studierende gesucht, die im Redaktionsteam neue Ideen und Konzepte finden und umsetzen wollen. Kompetenzen im Bereich der Grafik, Bild- und Videogestaltung sind ebenso sehr willkommen. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» und den «Augsburger Gesprächen zu Literatur und Engagement». Neben der Begegnung mit überre ... (weiter siehe Digicampus)

Ü/KO: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Beruflich orientierende Prüfung

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Bericht

Modul GER-2025: Anwendungsorientierte Linguistik <i>Application-oriented linguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: S / Ü: Bedrohte Sprachen (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Immer weniger Menschen sprechen Dialekte wie Bairisch, Ostfränkisch und Schwäbisch. Auch das Niederdeutsche wird bereits in privaten Sprachkursen als Fremdsprache unterrichtet. Und deutschbasierte Minderheitensprachen etwa in der Ukraine oder in den USA haben vielfach nur mehr eine Handvoll Sprecherinnen und Sprecher. Was folgt daraus, wenn Sprachen bzw. Varietäten immer weniger gesprochen werden? In der Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit dem Thema „bedrohte Sprachen“. Folgende Fragen bzw. Themen stehen im Zentrum: - Ab wann gilt eine Sprache als bedroht? - Gibt es bedrohte Sprachen auch in Deutschland? - Welche Gründe führen zur Bedrohung einer Sprache? - Wie bestimmt man die Vitalität einer Sprache? - Welche Grade der Bedrohung kann man unterscheiden? - Welche Möglichkeiten zur (Re-)Vitalisierung bzw. (Wieder-)Belebung gibt es für bedrohte Sprachen? - Welches Potential geht von Standardisierungen und Normierungen bedrohter Sprachen aus? - Was bleibt, wenn die Sprache geht? Sc ... (weiter siehe Digicampus) Übung "Linguistische Grundlagen der Rechtschreibung" / online (Ernst) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für

den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem
... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Orthografie" / online (Hahn) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem
... (weiter siehe Digicampus)

Übung Wortbildung / online (Heinle) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Prüfung

Anwendungsorientierte Linguistik

Übung, unbenotet

Modul GER-2026: Anwendungsorientierte Linguistik <i>Application-oriented linguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alexander Werth		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studieninhalte.		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, spezifische linguistische Fachkompetenzen auf berufliche Zusammenhänge (z. B. in der Wissenschaft, im Lektorat, in den Medien) zu projizieren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, anwendungsbezogen fachliche Inhalte im linguistischen Berufsfeld zu projektieren, umzusetzen und zu erproben.</p> <p>Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ihr Projekt eigenständig zu organisieren und im außeruniversitären Umfeld Ihre fachlichen und methodischen Fähigkeiten einzubringen.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: S / Ü: Bedrohte Sprachen (Seminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Immer weniger Menschen sprechen Dialekte wie Bairisch, Ostfränkisch und Schwäbisch. Auch das Niederdeutsche wird bereits in privaten Sprachkursen als Fremdsprache unterrichtet. Und deutschbasierte Minderheitensprachen etwa in der Ukraine oder in den USA haben vielfach nur mehr eine Handvoll Sprecherinnen und Sprecher. Was folgt daraus, wenn Sprachen bzw. Varietäten immer weniger gesprochen werden? In der Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit dem Thema „bedrohte Sprachen“. Folgende Fragen bzw. Themen stehen im Zentrum: - Ab wann gilt eine Sprache als bedroht? - Gibt es bedrohte Sprachen auch in Deutschland? - Welche Gründe führen zur Bedrohung einer Sprache? - Wie bestimmt man die Vitalität einer Sprache? - Welche Grade der Bedrohung kann man unterscheiden? - Welche Möglichkeiten zur (Re-)Vitalisierung bzw. (Wieder-)Belebung gibt es für bedrohte Sprachen? - Welches Potential geht von Standardisierungen und Normierungen bedrohter Sprachen aus? - Was bleibt, wenn die Sprache geht? Sc ... (weiter siehe Digicampus)
Übung "Linguistische Grundlagen der Rechtschreibung" / online (Ernst) (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für

den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem
... (weiter siehe Digicampus)

Übung "Orthografie" / online (Hahn) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wer orthographische Regeln vermitteln will, muss das zugrundeliegende orthographische System unserer Schreibung gut verstanden haben, um daraus für die jeweiligen Altersstufen adäquate und relevante didaktische Umsetzungen entwickeln zu können. In dieser Übung werden wir uns daher intensiv mit den insbesondere für den Lehrerberuf wichtigen linguistischen Grundlagen unserer Orthographieprinzipien beschäftigen. Neben der Wiederholung und Vertiefung einschlägiger Prinzipien, die zum Verständnis der Regelungen Voraussetzung sind, wird daher auch die Auseinandersetzung mit gängigen Regelformulierungen eine Rolle spielen. Dabei behandeln wir auch Probleme für alle Altersstufen, angefangen von den Laut-Buchstabenzuordnungen während der frühen Phase des Schriftspracherwerbs über silbische und morphologische Regularitäten bis hin zu syntaktischen Regeln bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zusammen- und Getrennschreibung und der Interpunktion, die auch noch bei erwachsenen Schreibern Problem
... (weiter siehe Digicampus)

Übung Wortbildung / online (Heinle) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In dieser Übung steht die morphologische Analyse im Mittelpunkt. An konkreten Beispielen wird sowohl die Vorgehensweise bei Wortbildungsanalysen als auch deren Darstellungsformat erarbeitet und eingeübt. Die Übung richtet sich an Studierende, die den Grundkurs I bereits absolviert haben.

Prüfung

Anwendungsorientierte Linguistik

Übung, unbenotet

Modul GER-3409: SLM MA-Berufsfeldorientierung <i>German Language and Literature of the Middle Ages: professional orientation (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien.		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 4 (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft. GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 5 (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft. Galizien-Mythos in der Literatur des 20./21. Jahrhunderts (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Zurzeit gilt Galizien als Magnet für Schriftsteller*innen, Journalist*innen und Geisteswissenschaftler*innen, die sich mit osteuropäischen (Kultur)Geschichte auseinandersetzen. Ihre Anziehungskraft verdankt die Region in hohem Maße dem Galizien-Mythos, der nach Jahrzehnten der Vergessenheit im ausgehenden 20. Jahrhundert „wiederentdeckt“ und zu einer großen Inspiration für Gegenwartsautor*innen wurde. Dieser Mythos beschwört ein exotisches Bild der ehemaligen östlichen Provinz von Österreich-Ungarn herauf, die an der Grenze „zwischen Welt und Welt“ (Joseph Roth), nämlich zwischen dem Habsburgerreich und dem Russischen Kaiserreich lag. Dabei wird das habsburgische Galizien als eine mehrsprachliche, multinationale und multikonfessionelle „Idylle“ poetisiert, die durch friedliches Nebeneinander von Deutschen, Österreichern, Juden, Polen, Ukrainern und

anderen Ethnien geprägt war. Zu den wichtigsten Elementen des Galizien-Mythos gehören die Topoi des Untergangs des Habsburgerreiches, des „
... (weiter siehe Digicampus)

Jüdische Studien (Vogelsgang)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Projekt aus dem Bereich der Jüdischen Studien, möglich auf Basis einschlägiger LVs nach Auflistung des Zertifikatsprogramms.

VL: Jüdisches Leben in Bayern literarisch (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

2021 wird bundesweit das Jubiläum 1700 Jahre jüdisches Leben begangen. Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse.

Ü: Der Narr als Gottesleugner in Literatur, Kunst und Spiel (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ü: Digital Humanities und Germanistische Mediävistik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit einiger Zeit spielt auch in der Mediävistik die digitale Philologie eine zunehmend größere Rolle. So werden etwa durch die Verwendung digitaler Tools herkömmliche Arbeitsschritte enorm beschleunigt. Digitale Editionen und Handschriftendigitalisate eröffnen neue Möglichkeiten, mit den divergenten Überlieferungsformen mittelalterlicher Texte umzugehen. Die Übung soll für die Germanistische Mediävistik einschlägige Projekte der Digital Humanities vorstellen, diskutieren und ihren Einsatz in der Mediävistik erproben. Programmierkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Ü: Jiddisch (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sprachhistorische Einführung in das Jiddische, hebräische Schrift, Differenzierung der sprachlichen Komponenten, Varietäten, Textbeispiele aus verschiedenen Epochen und Gattungen. Zugeordnet dem Zertifikatsprogramm "Jüdische Studien".

Ü: Lektürekurs Minnesang (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Kurs will ein Angebot sein, das Übersetzen und Kommentieren mittelhochdeutscher Texte möglichst zwanglos zu üben. In wöchentlichen Zoom-Meetings werden wir an ausgewählten Liedern die Tücken von Grammatik, Übersetzung und Interpretation besprechen. Die Textauswahl und die inhaltlichen Schwerpunkte liegen dabei nicht fest, sondern sollen bestenfalls aus dem Kreis der Studierenden heraus bestimmt werden.

Ü: Urkundenregesten des Augsburger Domkapitels (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen des Staatsarchivs Augsburg soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von der Teilnehmerschaft werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar ph der Altgermanistik muss bereits absolviert sein; das sprachwissenschaftliche Proseminar Sprachgeschichte ist unabdingbar) vorausgesetzt.

Prüfung

SLM MA-Berufsfeldorientierung

Modulprüfung

Modul GER-3410: SLM MA-Berufsfeldorientierung plus <i>German Language and Literature of the Middle Ages: professional orientation plus (master)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Praktische Erkundung und Anwendung der Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Durch dieses Modul erhalten die Studierenden Einblick in die weitere Berufsfeldorientierung. In Absprache mit dem betreuenden Dozenten.		
Bemerkung: Das Modul kann von Beginn des Studiums an erarbeitet werden. Praktika und Projektarbeiten sind in Absprache mit den Modulbeauftragten jederzeit möglich. Dauer: 1 Semester oder mehr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Altgermanistisches Projekt Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 4 (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft. GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 5 (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft. Galizien-Mythos in der Literatur des 20./21. Jahrhunderts (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Zurzeit gilt Galizien als Magnet für Schriftsteller*innen, Journalist*innen und Geisteswissenschaftler*innen, die sich mit osteuropäischen (Kultur)Geschichte auseinandersetzen. Ihre Anziehungskraft verdankt die Region in hohem Maße dem Galizien-Mythos, der nach Jahrzehnten der Vergessenheit im ausgehenden 20. Jahrhundert „wiederentdeckt“ und zu einer großen Inspiration für Gegenwartsautor*innen wurde. Dieser Mythos beschwört ein exotisches Bild der ehemaligen östlichen Provinz von Österreich-Ungarn herauf, die an der Grenze „zwischen Welt und Welt“ (Joseph Roth), nämlich zwischen dem Habsburgerreich und dem Russischen Kaiserreich lag. Dabei wird das habsburgische Galizien als eine mehrsprachliche, multinationale und multikonfessionelle „Idylle“

poetisiert, die durch friedliches Nebeneinander von Deutschen, Österreichern, Juden, Polen, Ukrainern und anderen Ethnien geprägt war. Zu den wichtigsten Elementen des Galizien-Mythos gehören die Topoi des Untergangs des Habsburgerreiches, des „
... (weiter siehe Digicampus)

Jüdische Studien (Vogelsgang)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Projekt aus dem Bereich der Jüdischen Studien, möglich auf Basis einschlägiger LVs nach Auflistung des Zertifikatsprogramms.

VL: Jüdisches Leben in Bayern literarisch (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

2021 wird bundesweit das Jubiläum 1700 Jahre jüdisches Leben begangen. Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse.

Ü: Der Narr als Gottesleugner in Literatur, Kunst und Spiel (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ü: Digital Humanities und Germanistische Mediävistik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit einiger Zeit spielt auch in der Mediävistik die digitale Philologie eine zunehmend größere Rolle. So werden etwa durch die Verwendung digitaler Tools herkömmliche Arbeitsschritte enorm beschleunigt. Digitale Editionen und Handschriftendigitalisate eröffnen neue Möglichkeiten, mit den divergenten Überlieferungsformen mittelalterlicher Texte umzugehen. Die Übung soll für die Germanistische Mediävistik einschlägige Projekte der Digital Humanities vorstellen, diskutieren und ihren Einsatz in der Mediävistik erproben. Programmierkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Ü: Jiddisch (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Sprachhistorische Einführung in das Jiddische, hebräische Schrift, Differenzierung der sprachlichen Komponenten, Varietäten, Textbeispiele aus verschiedenen Epochen und Gattungen. Zugeordnet dem Zertifikatsprogramm "Jüdische Studien".

Ü: Lektürekurs Minnesang (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Kurs will ein Angebot sein, das Übersetzen und Kommentieren mittelhochdeutscher Texte möglichst zwanglos zu üben. In wöchentlichen Zoom-Meetings werden wir an ausgewählten Liedern die Tücken von Grammatik, Übersetzung und Interpretation besprechen. Die Textauswahl und die inhaltlichen Schwerpunkte liegen dabei nicht fest, sondern sollen bestenfalls aus dem Kreis der Studierenden heraus bestimmt werden.

Ü: Urkundenregesten des Augsburger Domkapitels (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen des Staatsarchivs Augsburg soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von der Teilnehmerschaft werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar ph der Altgermanistik muss bereits absolviert sein; das sprachwissenschaftliche Proseminar Sprachgeschichte ist unabdingbar) vorausgesetzt.

Prüfung

SLM MA-Berufsfeldorientierung plus

Modulprüfung

Modul GER-4313: Deutschdidaktik Vermittlungspraxis I <i>Didactics (German), teaching / mediating practice I</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Fachbezogene Vermittlungspraxis		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über fachbezogene vermittlungspraktische Kompetenzen (z. B. praktische Rhetorik, fachspezifische EDV-Kenntnisse, Präsentieren, Inszenieren, Publizieren, szenisches Spiel, Handhabung von Lehr-/Lernmedien wie Whiteboard, Konzeption und Gestaltung von Ausstellungen im außerschulischen Vermittlungskomplex). Methodisch: Die Methodenkompetenzen stehen im Zusammenhang mit den jeweiligen fachlichen Kompetenzen (z. B. Erstellen einer Sprechvorlage für eine Präsentation). Sozial/personal: Diese Kompetenzen stehen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Inhalt des Moduls (z. B. Rollenerprobungen beim szenischen Spiel).		
Bemerkung: Das Modul wird in Fach 1 der beiden studierten Fächer absolviert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Seminar Vermittlungspraxis (D) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Exploring Research Methods and Techniques in Language Teaching (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i>		

In this seminar we will explore different stages of writing a research paper, such as limiting the topic, preparing a bibliography, developing a thesis statement and an outline, and different techniques for summarizing or paraphrasing. Moreover, we will have a closer look at recent publications about English Language Teaching to gain a deeper insight into current TEFL research, e.g. articles from journals and edited books.

Übung: "Inszenierungs- und Spielleitungspraxis" TheaZ C3 (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an TeilnehmerInnen des TheaZ, auch an die, die noch zu den vorherigen Bedingungen eingestiegen sind. Aufgrund der momentan schwierigen Situation für Sie alle, werde ich allerdings niemanden, die/der nicht am TheaZ teilnimmt, aus dem Seminar entfernen. Inhalt und Leistungseinbringung: Von der kritischen Betrachtung verschiedener Führungsstile über die Einrichtung des Bühnenlichts bis zur Planung der Proben sind alle Inhalte sehr praxisorientiert ausgerichtet. Gleichzeitig werden Sie Ihr eigenes (fiktives) Theaterprojekt konzipieren und planen. Ihre Planungsskizzen resultieren direkt aus dem jeweiligen Seminarinhalt und ergeben am Ende ein individuelles, (noch) fiktives Theaterprojekt, das Sie am Ende des Seminars in Form eines Portfolios abgeben. Sie müssen Ihr Portfolio analog und digital bis 31.7.2021 abgeben. Bei erfolgreichem Portfolio bekommen Sie 3 ECTS eingetragen. Ziel: Vorrangiges Ziel ist die Vermittlung von Kompetenzen, eine Theaterg
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Grundlagen praktischer Filmarbeit (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Diese Übung zielt darauf ab, eine Verankerung der Kenntnisse in Filmanalyse und –didaktik auch durch die praktische Anwendung der theoretischen filmspezifischen Erkenntnisse zu erreichen. Neben dem ABC der Filmsprache, Kameraeinstellungen und –perspektiven, Storyboard, Filmschnitt sowie dem praktischen Kennenlernen anderer filmästhetischer Mittel liegt der Augenmerk auf dem Kennenlernen einzelner Filmgattungen und Genres durch die praktische Produktion von Kurzfilmen. Planung, Dreh und Schnitt wird dabei in kleinen Projekten selbstständig und unter fachlicher Betreuung realisiert. Ein immer wiederkehrender Blick auf das mögliche didaktische und pädagogische Potential mit Lerngruppen rundet diese Übung ab.

Übung: Kulturjournalistische Textsorten und ihre Didaktik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Kulturjournalistische Textsorten werden in steter Regelmäßigkeit im Deutschunterricht der Oberstufe behandelt, etwa im Kontext der sog. Erschließung von Sachtexten, als Datengrundlage für das „materialgestützte Schreiben“ oder als Muster für die eigene Produktion einschlägiger Texte. Das Seminar will einen Überblick über kulturjournalistische Textsorten geben und das Potenzial wie die Grenzen ihrer Didaktisierung ausloten.

Übung: Mediendidaktik interdisziplinär (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Der Einsatz unterschiedlicher Medien wird in allen Fachdidaktiken ausführlich wie kontrovers verhandelt. In Abgrenzung von medienpädagogischen Aufgabenbereichen will das Seminar zum einen disziplinenübergreifend Ziele mediendidaktischer Forschung vorstellen, zum anderen einen Überblick über den fachbezogenen Medieneinsatz bieten. Ein Vergleich der so gewonnenen Ergebnisse und eine Benennung von Forschungsdesideraten sollen im Anschluss erfolgen und diskutiert werden.

Übung: Szenische Gestaltung von Selbstdarstellung und Fremdwahrnehmung in der Kommunikation im Unterricht (BLOCKSEMINAR) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Dieses Seminar dient dem Training von Schlüsselkompetenzen (nicht nur) für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden. Es hat über die Fachdidaktik hinaus eine selbstkritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Auftreten als Lehrperson sowie eine Schulung der Wahrnehmung und Interpretation des Handelns anderer zum Ziel. Inhalt sind theoriebegleitete Übungen zur Wahrnehmung und Gestaltung eigener und fremder Formen und Mittel der Selbstdarstellung. In vier Modulen zu den Themen „Status und Rollenverständnis“, „Körpersprache und Haltung“, „Stimme und Artikulation“ sowie „Umgang mit un stetigen Unterrichtssituationen“ werden soft skills des Lehrer*innenhandelns trainiert und Grenzbereiche erprobt. Bei diesem Angebot geht es nicht um eine möglichst perfekte (szenische) Selbstdarstellung, sondern um eine praxisbasierte und

theoriegeleitete Erfahrung der Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Handelns in Bereichen des schulischen Alltags – im Rahmen der in einem Online-Seminar gegebene
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vermittlungspraxis I (D)

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: Referat ODER Mündliche Prüfung ODER Seminararbeit ODER Portfolio

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium